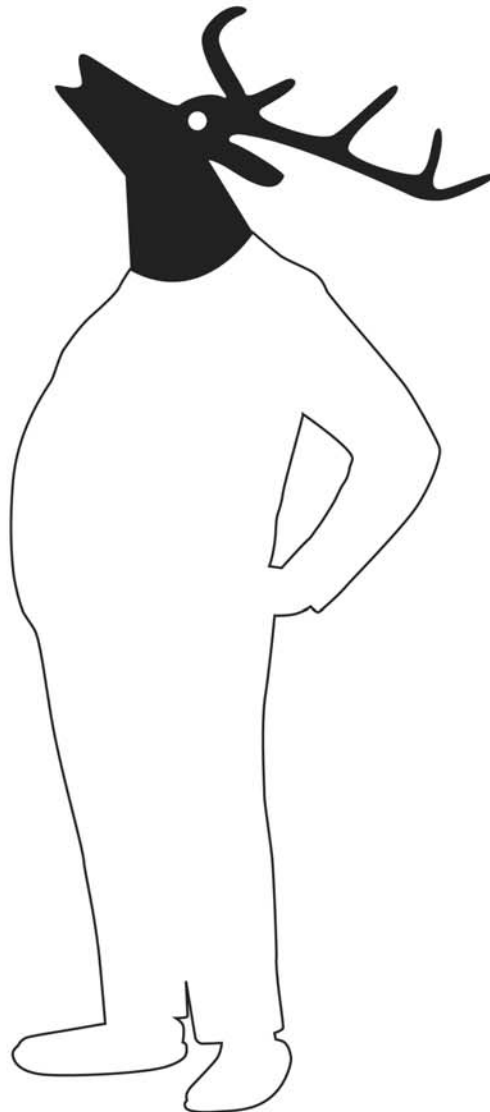


DER PLATZHIRSCH IST LOS.

05. Mai - 07. August



VIERTELFESTIVAL NÖ
MOSTVIERTEL 2016

www.viertelfestival-noe.at

Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

INHALT

„Fliehkraft“ im Mostviertel: Vorhang auf!“ für 63 Kunst- und Kulturprojekte beim „Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016.....	3
<u>Das Programm – ausgewählte Projektbeispiele:</u>	
FLIEHKRAFT ZWISCHEN LOKAL UND GLOBAL	4
Uli Kühn Kulturamt der Stadt Waidhofen/Ybbs: LICHTTECHT. Multimediales Waidhofen.....	4
donhofer., Christina Gegenbauer Marktgemeinde Karlstetten: KARLOPOLIS.	
Utopie einer Großstadt.....	5
Christine Haiden, Franz Weingartner: Aus Oberumberg. Nach Oberumberg.	
Ein Dorf und seine Geschichte.....	6
Matthias Mollner: Das Karussell. Ein Weltbewegungsrausch.....	8
FLIEHKRAFT INS ZENTRUM	10
Christian Falk: LICHT – DEIN BEGLEITER. Leuchtende Gassen.....	10
Maria Seisenbacher, Hermann Niklas (Wortwerft) NÖVOG: Die Weichengängerin.	
Das Leben auf Schiene.....	11
Johanna Haselsteiner, Thomas Resch: Das Band durch Böhlerwerk.	
Verbindendes für Böhlerwerk an der Ybbs	13
FLIEHKRAFT IN DIE NATUR	14
Roland Wegerer Neubruck Immobilien: Experimentelles Wandern.	
Expedition beim Töpperschloss	14
Alois Lindenbauer: WEGE bewegen MENSCHEN. Eine Steigwerkstatt	15
FLIEHKRAFT & GESCHICHTE	17
Gregor Kremser, Kunstverein „raumgreifend“, Robert Streibel: Fluchtwege.	
Eine solidarische Begehung.....	17
Wilma Calisir, Andreas Leitner: Das fliehende Bild.	
Film und Kino neu betrachten.....	20
Natalie Deewan, Fabian Faltin: Gemischter Satz. Letternschatz heben – Letternsatz setzen....	22
FLIEHKRAFT & TRANSKULTURELLER DIALOG	23
Wilfried Leitner Kunst-Initiative-Amstetten (KIAM):	
weggehen > ankommen > wo bleiben? Begegnung und Dialog.....	23
Alper Cek, Peter Mlczech, Barbara Resl Verein „Grenzenlos St. Andrä-Wörtern“:	
WeltWeitWörtern. Reise durch die weite Welt in St. Andrä-Wörtern.....	25
MUSIK, THEATER & DISKURS.....	27
Alois Linauer & Friends Dunkelsteiner Blasmusik: Love@Music. Ein Musical der	
Dunkelsteiner Blas–musik.....	27
Christian Almer Waidhofner Volksbühne: Schlosshofspiele: In 80 Tagen um die Welt.....	29
Gerald Zagler Proberaum Scheibbs: 1. INTERTONALE Scheibbs.	
Symposium für Musik und Diskurs.....	31
„Fliehkraft“ im Mostviertel:	
15 Schulprojekte beim Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016.....	33
Das Mostviertel. Mild & wild.....	38
STATISTIK.....	39
Programmübersicht Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016.....	40
Veranstaltungsorte beim Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016.....	42
Festival-Adressen.....	43
Förderer, Sponsoren & Partner Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016.....	44

„Fliehkraft“ im Mostviertel:

„Vorhang auf!“ für 63 Kunst- und Kulturprojekte beim „Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016“

Unter dem Motto „Fliehkraft“ bietet das Viertelfestival NÖ vom 5. Mai bis 7. August 2016 insgesamt 63 Kunstprojekten eine Bühne „vor der Haustür“.

„**FLIEHKRAFT**“ ist das Motto des „**Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016**“, welches das Kreativpotenzial einer Region gebündelt auf die Bühne hebt. Von **5. Mai bis 7. August 2016** werden die Besonderheiten des Mostviertels künstlerisch ins Zentrum gerückt. Aus 151 Einreichungen wurden **63 Projekte** (davon 15 Schulprojekte) durch eine Jury ausgewählt. Die Projekte beeindrucken durchwegs durch Originalität und Experimentierfreude ebenso wie durch ihre regionale Verankerung.

Dazu **Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll**: „Das Viertelfestival ist ein traditioneller Fixpunkt des Kulturangebotes in Niederösterreich. Es hat sich mittlerweile als eine Plattform für Vielfalt und Qualität vor Ort etabliert und garantiert damit Kultur vor der Haustür. Viele Projekte und Initiativen im Zuge eines Viertelfestivals verankern sich dauerhaft in der Region und sind somit ein nachhaltiger Impuls für das Kulturgesehen. Diese Auseinandersetzung mit der Kultur ist ein wesentlicher Faktor, der die Identifikation des Einzelnen mit seiner unmittelbaren Heimat ermöglicht. Gerade in der heutigen Zeit ist die regionale Kulturarbeit als identitätsstiftender Faktor unverzichtbar“, sagt der für Kultur zuständige Landeshauptmann.

Unter dem diesjährigen Festival-Motto „**FLIEHKRAFT**“ setzen sich die Mitwirkenden mit dem Lebensraum Mostviertel auseinander: Weltweit zieht es die Menschen in die Städte. Die konkreten Gründe dafür sind individuell höchst verschieden. Immer sind sie verknüpft mit der Hoffnung, dass „es“, das Leben, woanders besser ist. Es gibt aber auch gegensätzliche Trends. Stadtfucht. Viele entdecken (wieder) die Qualitäten des Lebens auf dem Lande. Das Motto „**Fliehkraft**“ stellt die Frage nach den Kräften, die zwischen der Peripherie und den Ballungsräumen wirksam sind. Dabei spielen für das Mostviertel Zentren von ganz unterschiedlicher Größe eine Rolle: Die europäischen Trend-Citys, die Bundeshauptstadt und die Landeshauptstädte, aber auch regionale Zentren, Kleinstädte, Dörfer. Sogar Ortsteile entwickeln Anziehungskräfte.

Demgemäß befassen sich viele Kuschtschaffende mit dem Thema „Migration“ einst und jetzt, global und lokal; mit Menschen, die im Mostviertel eine neue Heimat gefunden haben, und mit MostviertlerInnen, die ihre Heimat verlassen haben; mit Fluchtursachen auf der einen Seite, und mit den Gründen fürs Bleiben auf der anderen. Auch Fragen des interkulturellen Austauschs und historische Ereignisse werden aufgegriffen.

Viertelfestival Niederösterreich

Mag. Stephan Gartner (Festivalleitung)
Cornelia Wiesner (Assistenz), Petra Decrinis (Assistenz),
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach, Tel. +43-(0)2572-34 234-0
viertelfestival@kulturvernetzung.at, www.viertelfestival-noe.at
Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

Mit Unterstützung von:

Amt der NÖ Landesregierung, Kulturabteilung (Abteilung K1)
BKA – Bundeskanzleramt Kunst & Kultur

Sponsoren & (Medien-PartnerInnen):

NÖ Versicherung; NÖ Nachrichten; ORF Niederösterreich; Ö1-Club

FLIEHKRAFT ZWISCHEN LOKAL UND GLOBAL

Uli Kühn | Kulturstadt der Stadt Waidhofen/Ybbs: LICHTTECHT. Multimediales Waidhofen

Anlässlich der Eröffnung des „Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016“ wird das Rothschildschloss in Waidhofen/Ybbs unter der künstlerischen Leitung des Medienkünstlers Uli Kühn zum Schauplatz eines fulminanten Multimedia-Spektakels: mit elektroakustischen Uraufführungen, interaktiver Fassaden-Light-Show und atemberaubendem Feuerwerk.

Auf dem Programm stehen eine Musikperformance von und mit Robert Nagy, ein Remix der niederösterreichischen Landeshymne von Lissie Rettenwander und ein Surroundkonzert mit Licht von Uli Kühn und Thomas Wagensommerer im Innenhof des Rothschildschlosses. Es folgen eine interaktive Fassadenbespielung von Uli Kühn beim Schlosshotel und unmittelbar danach ein Feuerwerk, das sich über der Innenstadt entfaltet und für das Uli Kühn ebenso wie für das Surroundkonzert und die Fassadenbespielung eine eigene Komposition erarbeitete.

MITWIRKENDE

Ulrich Kühn [Projektleitung, künstlerisches Gesamtkonzept], geboren 1982 im niederösterreichischen Mostviertel, ist Bildhauer, Medienkünstler und Musiker lebt und arbeitet in Wien und Waidhofen / Ybbs. Er absolvierte die Universität für angewandte Kunst, Wien, wo er derzeit auch lehrt. Als Künstler arbeitet er an der Schnittstelle zwischen Musik, Medienkunst, Performance und experimenteller digitaler Filmproduktion. | www.analogs.at

Robert Mathy [Klangkünstler, Performance während der Eröffnung], geboren 1979, lebt und arbeitet derzeit in Wien. Arbeitete zunächst als Kameraassistent, studierte dann an der Universität für Angewandte Kunst, Klasse „Digitale Kunst“, und an der Universität Sao Paulo am Institut für Kommunikation und Kunst. | www.robertmathy.com

Lilly Panholzer [Künstlerische Beratung & Konzeption], Studium „Kunst und kommunikative Praxis“ in Wien, lebt und arbeitet in Wien als Kunstlehrerin, freischaffende Künstlerin und Kuratorin, u.a. für den Kunstraum Niederösterreich.

Lissie Rettenwander [Vocals, Zither, Effects, Toys], „geboren in Kitzbühel, begann ihre Laufbahn mit alpenländischer Volksmusik. Als Kind und Jugendliche sang und spielte sie Zither in der bekannten Hausmusikrunde ihrer Familie. Dann führte sie ihr Weg nach Innsbruck, wo sie begann, eigene Songs auf der Gitarre zu schreiben, und in diversen Band-, Musik- und Kunstprojekten mitzuwirken. Als Solo-Künstlerin gilt ihr besonderes Interesse dem Experiment und der Totalimprovisation. Zwischen immensen Klangwolken und beklemmend fokussierter Ruhe entführt [...] Lissie Rettenwander mit ihrer außergewöhnlichen Stimme in noch unbekannte Welten, in das Spiel mit der Illusion eines Songs. Doch nichts ist, wie es scheint. Lissie Rettenwanders Musik ist unberechenbar. So wie es auch die Grundthemen ihres Schaffens sind. Die Emotionen sind verflochten zu einem komplexen musikalischen Gesamtkunstwerk, dessen Interpretation viel Freiraum gewährt.“ (Bobby Rajesh Malhotra) | lissierettenwander.bandcamp.com, lissierettenwander.tumblr.com

Schloss Rothschild

Veranstaltungsort ist das Schloss Rothschild als markantestes Bauobjekt Waidhofens an der Ybbs. Im Zuge der niederösterreichischen Landesausstellung 2007 wurde das Schloss von Stararchitekt Hans Hollein umgebaut und erhielt als neues Wahrzeichen einen modernen gläsernen Kubus am Schlossturm. Das Schloss ist ein Mittelpunkt des Waidhofner Kulturlebens. Der Schlosshof wird für Open-Air-Theater, Konzerte, Freiluftkinoabende und Hochzeiten genutzt. | www.rothschildschloss-waidhofen.at

Thomas Wagensommerer, lebt und arbeitet als Medienkünstler, Musiker und Theoretiker in Wien. Studierte digitale Medientechnologie in St. Pölten, Philosophie an der Universität Wien und TransArts an der Wiener Universität für Angewandte Kunst, wo er Lehrbeauftragter für Experimentelle Medien ist. | www.wagensommerer.at

Jakob Wiesmayer [Lichtkünstler, technische Beratung], geboren 1985. Lichtdesigner und Bühnenbildner. Bachelor-Abschluss an der Universität für Angewandte Kunst Wien, Klasse „TransArts“. Arbeitet seit 2010 als freischaffender Lichtdesigner und Künstler. Lichtdesign und Operator u.a. für AG trio, ages, Silke fluegge, Bauchklang, Clara Luzia, over at the stars und Violetta Parisini. | backlab.at/artist

Termine / Programm: Mi. 4. Mai, 19:30 Uhr: Eröffnung Viertelfestival NÖ, 20:30 Uhr: Beginn mit Surroundkonzert, ca. 21 Uhr: Fassadenbespielung, ca 21:30 Uhr: Musikfeuerwerk.
Eintritt frei

Ort: 3340 Waidhofen a. d. Ybbs, Schlossweg 2

Mit: Thomas Wagensommerer, Jakob Wiesmayer, Lilly Panholzer, Uli Kühn, Robert Mathy, Lissi Rettenwander u.a.

Projektleitung: Uli Kühn

Veranstalter: Viertelfestival NÖ & Kulturstadt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Info: +43-7442-511-255 (Tourismusbüro Waidhofen a. d. Ybbs), www.analogs.at, www.viertelfestival-noe.at/lichtecht

donhofer., Christina Gegenbauer | Marktgemeinde Karlstetten: KARLOPOLIS. Utopie einer Großstadt

Ausgehend von der Frage, was wäre, wenn ein kleiner Ort wie Karlstetten zur Millionenmetropole würde, verwirklichen die KünstlerInnen Christina Gegenbauer und donhofer. in Karlstetten ein Gedankenexperiment mittels 15 fußläufig erreichbarer Installationen und Performances im öffentlichen Raum. Das Ziel: Die Karlstettener dazu anzuregen, über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihres Ortes sowie über die Gründe wegzuziehen bzw. zu bleiben nachzudenken und für Interaktion zwischen BesucherInnen und AnwohnerInnen zu sorgen.

Dabei wird folgenden Fragen nachgegangen: Wie sieht das Stadtbild von KARLOPOLIS aus? Wie setzt sich die dort lebende Gesellschaft zusammen? Wie gestaltet sich der Alltag in der Metropole? Was macht Urbanität aus? Welche Rolle spielt Individualität im urbanen Raum? Und in welcher Gesellschaft will man eigentlich leben?

KARLOPOLIS ist ein Möglichkeitsraum, in dem man selbst aktiv werden kann: Erst durch das Eingreifen des Publikums werden die Installationen vervollständigt. Die BesucherInnen werden durch ihr Handeln zu PerformerInnen.

Die Performances und Installationen werden von Lesungen, Filmvorführungen, Partys u.Ä. begleitet.

Christina Gegenbauer entwirft gemeinsam mit donhofer. den Grundriss von KARLOPOLIS, erschafft die einzelnen Bausteine und feilt an künstlerischen Details. Spielerische Elemente und die Interaktion mit den Karlopolitanern sind ihr ein wichtiges Anliegen. In ihren Ausstellungskonzepten und Performances erforscht sie die Rollenaufteilung zwischen AkteurInnen und RezipientInnen. In Wien studierte sie Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Währenddessen sammelte sie erste Theatererfahrungen am Volkstheater und am Theater in der Josefstadt. Sie arbeitete als Regieassistentin am Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Niederösterreich und Theater Münster (D), an dem sie auch inszenierte. Ihr nächster Regieauftrag führt sie ans Landestheater Schwaben (D). | www.ilovekarlopolis.com

Wenn **donhofer.** auftaucht, sieht so manch einer rot — und das nicht nur im übertragenen Sinn. Denn Rot ist das Markenzeichen des Aktionskünstlers ohne Vornamen. donhofer. ist jung, unbequem und verstörend. Seine gesellschaftskritische Kunst — Zeichnungen, Bilder und Performances — kennt keine Denkverbote, nur Denkipulse. Das innere Wesen des Künstlers formulierte der ORF in einem ZIB-Beitrag 2015 folgendermaßen: „donhofer. will mit seiner Kunst das sagen, was niemand auszusprechen wagt.“ Dazu begibt sich donhofer. oftmals auf sehr dünnes Eis und bringt mit Witz und Ironie gesellschaftspolitische Missstände aufs Tapet. | www.donhofer.com

Stefanie Fröhlich ist in KARLOPOLIS für Marketing, Pressearbeit und Sponsoring verantwortlich. Sie studierte in Wien Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Parallel sammelte sie praktische Erfahrungen im Theater und Kulturmanagement. Praktika führten sie ans Schauspielhaus Zürich, mumok Wien, zum Verlag henschel Schauspiel und zum Salon5. Als Regie- und Dramaturgieassistentin arbeitete Stefanie Fröhlich am Schauspielhaus Salzburg, Burgtheater Wien und den Salzburger Festspielen. 2014 erhielt sie das „Startstipendium Kulturmanagement“ des Bundeskanzleramtes. Seit 2015 arbeitet sie im KUNST HAUS WIEN als Marketingassistentin sowie als Leiterin der Kunstvermittlung. | www.ilovekarlopolis.com

Termine / Programm: Do 26. Mai bis So 29. Mai: 4-tägiges Programm aus interaktiven Installationen und Performances, ergänzt durch Lesungen und Filmvorführungen zum Thema „Metropole“. Beim Infopoint am Schlossplatz erhalten Sie einen detaillierten Programmablauf und eine Karte, auf der alle Standorte verzeichnet sind. Die einzelnen Programmpunkte sind über das gesamte Ortszentrum verteilt und fußläufig erreichbar. Packen Sie Fantasie, Mut und Ihre Musikinstrumente ein und erkunden Sie den Großstadtrubel von KARLOPOLIS.

Eintritt frei

Ort: 3121 Karlstetten, Schloßplatz, Bezirk St. Pölten-Land

Mit: Christina Gegenbauer, donhofer., Stefanie Fröhlich, Bernhard Gegenbauer, Ina Aydogan

Projektleitung: donhofer., Mag. Christina Gegenbauer

Veranstalter: donhofer.

Info: +43-676-62 04 824 (donhofer.), www.ilovekarlopolis.com, www.viertelfestival-noe.at/karlopolis

Christine Haiden, Franz Weingartner: Aus Oberumberg. Nach Oberumberg. Ein Dorf und seine Geschichte

Im Rahmen von „Aus Oberumberg. Nach Oberumberg“ wird untersucht, was sich während der letzten 40 Jahre in einem kleinen Dorf mit ursprünglich neun Höfen, vielen Kindern und starkem sozialen Zusammenhalt verändert hat, warum die Menschen bleiben bzw. warum sie weggehen. Zu diesem Zweck werden alle 20 bis 30 OberumbergerInnen interviewt und fotografiert. Zudem werden die Gespräche auf Video aufgezeichnet.

Die Fotos werden auf großformatigen Schautafeln im öffentlichen Raum von Oberumberg installiert und die Gespräche in Form einer Buchpublikation sowie Videoinstallationen im öffentlichen Raum dokumentiert.

Auf dem Programm steht außerdem ein vier Veranstaltungen umfassendes „Dorffestival“. In dessen Rahmen finden unter dem Titel „Unterwegs mit der Grünbank“ moderierte Gespräche über das Leben am Dorf statt. „Tun wir grean halten“, hieß es früher, wenn sich die Bauern nach der Arbeit zu Feierabend auf die meist grüne Bank vor dem Haus gesetzt und geplaudert haben. Die Grünbank des Dorfes steht beim Milchbankerl und lädt zum Austausch ein. Sie wird im Laufe des Festivals durch das Dorf getragen und an verschiedenen Orten aufgestellt. Das traditionelle „Milchbankerl“ wird nach einem Entwurf von Markus Hiesleitner nachgebaut und wiederbelebt. Dorthin brachte man bis in die 1970er Jahre morgens die Milch, die vom Molkerei-Lieferwagen abgeholt wurde. Bei der Gelegenheit wurde das Geschehen im Dorf, im Ort und in der großen Welt ausgetauscht, oft lautstark, manchmal fast bis zur Jausenzeit. Schließlich wird der Kirchenweg von Euratsfeld nach Oberumberg revitalisiert.

5. Juni 2016, 15 Uhr

Eröffnung des Dorffestivals: Start der multivisuellen „Milchbank“, Reden auf der „Grünbank“, Blasmusik und Einführung in das Festival

Auf dem Programm steht ein Dorfrundgang mit Besichtigung der Schautafeln im öffentlichen Raum, Besuch der Höfe und Gespräche über Haus, Hof, Familie und Geschichte der Dorfbewohnerinnen. Alle Ideen zur Zukunft des Dorfes werden gesammelt und bei der letzten Veranstaltung am 7. August präsentiert.

19. Juni 2016, 15 Uhr

„Unterwegs mit der Grünbank“: Über das Wirtschaften und Haushalten im Dorf

Thema ist die Veränderung des landwirtschaftlichen Wirtschaftens im Laufe der Zeit. Im Zentrum stehen etwa die Konsequenzen der Entwicklung von der Selbstversorgung zum modernen, „effizienten“ Betrieb oder die Frage, was von der Kreislaufwirtschaft vergangener Tage noch übrig ist. Special-Guest ist der Tierethiker Herwig Grimm, dessen Vater aus Oberumberg stammt.

2. Juli 2016, 15 Uhr

„Unterwegs mit der Grünbank“: Übers Kinderkriegen, Altwerden und das Gemeinschaftsleben im Dorf

Ziel dieses Nachmittags ist vor allem, Alte und Junge im Dorf miteinander ins Gespräch zu bringen. Veränderungen in der Kinderziehung, Auswirkungen gesellschaftlicher Entwicklungen und Faktoren des sozialen Zusammenhalts werden diskutiert. Als Gast wird u.a. der Autor und Kinderpsychiater Paulus Hochgatterer eingeladen. Auch seine Familie stammt aus Oberumberg.

7. August 2016, 10.30 Uhr

„Kirchenweg und Frühschoppen. Ein Dorf sieht in die Zukunft“

Auf dem Programm steht ein halbstündiger Spaziergang vom Marktplatz in Euratsfeld über den revitalisierten Kirchenweg nach Oberumberg. Dort erwartet das Publikum ein Frühschoppen. Zum Abschluss sind alle eingeladen, ihre Zukunftsideen vorzustellen. Gefeierte wird ein Fest für alle, die dem Dorf in Zukunft eine Chance geben.

MITWIRKENDE

Herwig Grimm, geboren 1978 in Amstetten, Studium der Philosophie in Salzburg, Zürich und München mit den Schwerpunkten Ethik und angewandte Ethik, 2004 Abschluss des Magisterstudiums in Salzburg mit der Arbeit „Moralischer Status von Tieren – eine diskursethische Perspektive“, ab 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians Universität München, 2010 Promotion an der Hochschule für Philosophie SJ in München, seit 2011 Professor am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität, Medizinischen Universität und Universität Wien, Leiter der Abteilung Ethik der Mensch-Tier-Beziehung.

Dr. Christine Haiden [Projektleiterin], Hausgeburt in Oberumberg 1962, hat 18 Jahre im Dorf gelebt. Seither Lebenserfahrungen gesammelt als Journalistin, Gesprächsführerin, Buchmacherin und Frau im Besonderen. Die bäuerliche Seele ist im Dorf verwurzelt, der neugierige Geist schweift gerne durch die Welt.

Paulus Hochgatterer, geboren 1961 in Amstetten, ist Psychiater und Schriftsteller. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Paulus_Hochgatterer

Franz Weingartner [Projektleiter & Veranstalter] geboren 1970, ist aufgewachsen im Dorf und kennt die Stallluft. Entdeckte mit 27 Jahren seine Leidenschaft für die Fotografie und lebt diese seither unter dem Synonym „weinfranz“. Schätzt die kleinen Dinge und liebt das pure Leben.

Andreas Zeiner ist Kameramann, unter anderem für den ORF tätig.

Termine / Programm: So 5. Juni 15 Uhr: Eröffnung des Dorffestivals, Start der multivisuellen „Milchbank“, Reden auf der „Grünbank“, Blasmusik und Einführung in das Festival. So 19. Juni 15 Uhr: Unterwegs mit der „Grünbank“: Über das Wirtschaften und Haushalten im Dorf. So 3. Juli 15 Uhr: Unterwegs mit der „Grünbank“: Über das Kinderkriegen, Altwerden und Gemeinschaftsleben im Dorf. So 7. August 10:30 Uhr: Kirchenweg und Frühschoppen. Ein Dorf sieht in die Zukunft; Treffpunkt um 10:30 Uhr bei der Kirche in Euratsfeld, gemeinsame Wanderung nach Oberumberg (2,5 km), Dorffest. Eintritt frei

Ort: 3324 Euratsfeld, Oberumberg 4, Bezirk Amstetten

Mit: Die DorfbewohnerInnen aus Oberumberg

Projektleitung: Franz Weingartner, Christine Haiden

Veranstalter: Kulturinitiative EURATSFELD

Info: +43-664-30 11 515 (Franz Weingartner), oberumberg.at, www.viertelfestival-noe.at/ausoberumberg-nachoberumberg

Matthias Mollner: Das Karussell. Ein Weltbewegungsrausch

Matthias Mollners skulptural-theatrales Echtzeitspektakel „Das Karussell“ ist die Spaß- und Gruselmaschine auf dem Jahrmarkt der globalisierten Wachstumsgesellschaft. Die Kunstaktion bewegt sich in bzw. mit den Kräften der Rotation, wird von Spontaneität und Improvisation getragen und fordert von den BesucherInnen aktives Handeln ein. Sie können mit dem Mann auf dem Karussell via Knopfdruck interagieren, können ihn bewegen und dabei so weit gehen, dass ihm speiübel wird. Oder sie retten ihn und drücken die Stopptaste. Oder sie sehen einfach nur zu — oder weg.

Das Karussell wird als **Live Performance**, **Installation** und **Film** an mehreren Orten in St. Pölten gezeigt.

Die **Liveperformance** findet vor dem NÖ Landesmuseum in St. Pölten statt, wo eine großformatige Installation aus Holz und Textilgewebe errichtet wird. Diese besteht aus einer Drehscheibe mit einem Durchmesser von rund fünf Metern und einem darauf stehenden Haus. Die Drehscheibe wird von einem Elektromotor angetrieben. Rund um die Scheibe verläuft ein geschlossener Maschendrahtzaun. Der Künstler lebt und arbeitet eine Woche lang auf dem immer wieder rotierenden Karussell und verlässt dabei kein einziges Mal die Plattform. Sie ist sein Garten, das kleine Haus sein einzig möglicher Rückzugsort. Alle lebensnotwendigen Dinge hat Mollner bei sich.

Außen am Zaun sind zwei Druckknöpfe montiert, mit dem das Publikum das Karussell ein- und ausschalten und durch Bewegung oder Stillstand eine Reaktion des Menschen im Inneren auslösen kann. Ein Megafon erlaubt es außerdem, mit dem Mann in der Arena zu kommunizieren.

Das „Karussell“ ist ein Spiel zwischen Künstler und Publikum, wobei letzteres durch sein Handeln Macht und Kontrolle ausübt. Es hat den Mann im Inneren in der Hand. Dieser muss seine Lebenswelt so gestalten, dass er mit der Rotation mitgeht oder aber sich ihr entgegen stemmt.

Der Künstler nutzt das Karussell als Wohn- und Arbeitsraum. Er malt, tanzt, singt, kommuniziert, isst, klettert, schläft oder filmt. Seine Handlungen sind eine Reaktion auf das äußere Umfeld, das er in seine rotierende (innere) Lebenswelt überträgt. Die Performance wird dadurch zu einem spontanen und überraschenden, weil unvorhersehbaren Ereignis, das beiden Seiten unterschiedliche Optionen eröffnet, nach Gestaltungswillen und Ausdauer verlangt.

Nach der Performance wandert das „Karussell“ weiter in den St. Pöltener Sonnenpark, auf das Gelände des Kunst- und Kulturvereins „La Musique Et Sun“ (LAMES). Dort wird die Arbeit in einer 14-tägigen Ausstellung als multimediale Installation gezeigt und ist für das Publikum frei zugänglich.

Als (vorläufiger) Abschluss wird nach der Liveperformance und Ausstellung ein Film über das Projekt präsentiert.

Matthias Mollner, Projektleiter und Performer

Matthias Mollner ist Bildender Künstler und Performer und lebt und arbeitet in Wien und Niederösterreich. In seinen interdisziplinären Projekten klettert Mollner über die künstlich gezogenen Grenzen gängiger Weltanschauungssysteme. Mit skurrilem Witz und anarchischem Selbstverständnis schafft der Künstler einen intensiven Bildkosmos, der die Tiefen des menschlichen Seins thematisiert, an gängigen Wertvorstellungen kratzt und diese neu ordnet. Es sind gesellschaftspolitische Irritationen, die die engen Käfige zugunsten eines erweiterten Freiheitsbegriffs dekonstruieren. Mollner arbeitet dabei mit unterschiedlichen ProtagonistInnen — Menschen, Schweinen, Würmern, Affen. In den letzten Jahren hat der Künstler mehrere Projekte beim Viertelfestival NÖ realisiert. | www.mollner.blogspot.com

Kunst- und Kulturverein „La Musique Et Sun“ (LAMES)

Seit nunmehr 15 Jahren macht es sich der Kunst- und Kulturverein La Musique Et Sun (LAMES) zur Aufgabe, das Gelände am Spratzener Kirchenweg als Ort von künstlerischem Schaffen und Begegnung zu etablieren. Der Verein arbeitet interdisziplinär und begreift sich als Bindeglied zwischen Ästhetischem, Bildender Kunst, Musik, Bildung, Natur und Menschen. Durch den Austausch verschiedenster Kunstrichtungen in kreativen Prozessen werden stetig neue Wege in der Kunst beschritten. Der Verein hat verschiedene Preise gewonnen und ist international vernetzt. 2011 bildet sich die Initiative „St. Pölten braucht Park-Platz!“, auch bekannt als Verein Sonnenpark, der sich um den weitläufigen Park kümmert und sich für den Erhalt dieses Ortes einsetzt. Trotz bescheidener finanzieller Mittel gelingt es LAMES mit viel Liebe zum Detail eine harmonische Übereinstimmung von Natur und Infrastruktur zu schaffen. | <http://www.lames.at>

Landesmuseum NÖ

Die Aufgaben des Landesmuseum Niederösterreichs sind Bewahrung, Ausbau, wissenschaftliche Erschließung, Präsentation und Verwaltung der Sammlungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, kulturgeschichtlicher, kunst- und naturhistorischer Bedeutung für das Bundesland Niederösterreich und seines Umlandes. | <http://www.landesmuseum.net/de>

Termine / Programm: Sa 11. Juni bis Sa 30. Juli. Detaillierte Informationen zu Zeit und Ort der Kunstaktion werden auf der Website des Projekts bekanntgegeben.

Eintritt frei

Ort: 3100 St. Pölten, Landesmuseum NÖ, Kulturbezirk 5; Kunst- und Kulturverein LAMES, Spratzerner Kirchenweg 81-83

Projektleitung: Matthias Mollner

Veranstalter: Matthias Mollner, in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein LAMES

Info: +43-676-41 17 906 (Matthias Mollner), www.mollner.blogspot.com, www.viertelfestival-noe.at/das-karussell

FLIEHKRAFT INS ZENTRUM

Christian Falk: LICHT – DEIN BEGLEITER. Leuchtende Gassen

Unter dem Titel „LICHT – DEIN BEGLEITER“ kreiert der Lichtdesigner Christian Falk für zwei enge, nur zu Fuß begehbare Gassen der Pöchlarnen Innenstadt eine faszinierende Lichtinszenierung, welche die beiden Wege im wahrsten Sinne des Wortes in ein völlig neues Licht rückt.

Licht sei, so Falk, ein wesentliches Element unserer Welt, ohne das es kein Leben gäbe. Licht schafft Helligkeit, Wärme, Bewegung, Farben. Es ist Energie, verleiht Form und Struktur und gibt Sicherheit. Licht schafft sowohl Wohlbehagen als auch Erkenntnis, kann schmeicheln, aber auch unerbittlich ehrlich sein. Licht zeigt alle Farben dieser Erde. Licht ist lebendig, Licht ist Leben.

Entlang der beiden Fußwege werden Scheinwerfer mit RGB(Rot-Grün-Blau)-Farbmischsystem montiert, mit dem eine farbkomponierte Grundstimmung erzeugt wird. Sensoren registrieren die Bewegung von Fußgängern und aktivieren bzw. beeinflussen das Licht- und Farbspiel. Je nach Umsetzung entsteht der Eindruck, dass das Licht mit der Person mitwandert oder sich dabei farblich verändert. Die eingesetzten Scheinwerfer benutzen moderne LED-Technik und sind somit stromsparend und langlebig.

Die Installation wird nach dem „Viertelfestival NÖ“ weiter bestehen und jeweils nach Sonnenuntergang aktiv sein.

MITWIRKENDE

Christian FALK – Lichtdesign

Christian Falk lebt seit 2008 mit seiner Familie in Pöchlarn und arbeitet seit mehr als 16 Jahren als freier Lichtdesigner. Seine interessantesten Projekte der letzten Jahre waren die Zusammenarbeiten mit namhaften Regisseuren wie z.B. Christof Loy und Dimitter Gotscheff oder dem New Yorker Stararchitekt Daniel Libeskind im Rahmen von Theaterproduktionen, Ausstellungen und Installationen u.a. im Staatstheater Stuttgart, bei den Wiener Festwochen oder im Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe sowie der Designmesse in Mailand. 2013 war Christian Falk von fast 1000 internationalen TeilnehmerInnen als Finalist für den WorldStageDesign-Award in der Kategorie Lichtdesign nominiert und konnte seine Arbeit in einer Ausstellung in Cardiff (GB) präsentieren. Im Juni 2015 programmierte Christian Falk das Licht und Video der Kinderoper „Schneekönigin“ unter der Führung und Schirmherrschaft der bekannten Sopranistin Anna Netrebko im Schloss Esterhazy in Eisenstadt. In Pöchlarn ist Christian Falk für die Projektionsshow auf die Stadtpfarrkirche beim alljährlichen Weihnachtsmarkt bekannt, bei denen er durch „Videomapping“ verblüffende Illusionen erzeugt. | <http://wiewerk.at>

Termine / Programm: Do 12. Mai, 18 Uhr: feierliche Eröffnung der Lichtinstallation, regionale Spezialitäten am Pöchlarn Schmäckerlmarkt am Kirchplatz; Do 12. Mai bis So 7. August: Die Lichtinstallation ist täglich ab Sonnenuntergang aktiv. Sa 25. Juni 21 Uhr: Pöchlarn Sonnwendfeier mit der Lichtinstallation als Programmpunkt.

Eintritt frei

Ort: 3380 Pöchlarn, Stadtzentrum Pöchlarn, Kirchplatz 3-5, Bezirk Melk

Mit: Christian Falk – Lichtdesign

Projektleitung: Christian Falk, Susanne Falk

Veranstalter: Christian Falk

Info: +43-676-93 90 382 (Christian Falk), wiewerk.at, www.viertelfestival-noe.at/licht-dein-begleiter

Maria Seisenbacher, Hermann Niklas (Wortwerft) | NÖVOG: Die Weichengängerin. Das Leben auf Schiene

In Zusammenarbeit mit den Elektroakustikerinnen Veronika Mayer und Lale Rodgarkia-Dara bespielt die intermediale Literaturgruppe „Wortwerft“ einen Waggon des „Ötscherbären“ – der zwischen Pölsen und Mariazell verkehrenden Schmalspurbahn – mit einer Klang-Installation.

Dafür wurden vier Personen aus jeweils an der Strecke befindlichen Orten befragt, warum sie hier leben, wie sind sie hierher kamen, ob sie gerne anderswo leben würden bzw. ob dies überhaupt möglich wäre.

Die Wortwerft poetisiert die Interviews, die Elektroakustikerinnen vertonen sie und verwenden die Mechanik und Geräusche des Ötscherbären, um einen Klangteppich aus Erinnerung und Gegenwart zu gestalten, der wiederum die Stadt- und Landflucht symbolisiert. Der Ötscherbär dient als Platzhalter für die Wanderung von einem Ort zum anderen. Er bringt die Fahrgäste von der Stadt ins Land und umgekehrt. Der Bär steht für die Wanderung, die Rückkehr in oder die Abwanderung von einem Ort. Die Klanginstallation kann im Ötscherbären angehört werden.

In einer erwerbbar Broschüre mit Fotos von Sabine Ziegelwanger sind Teile der Interviews und die Poetisierungen der Wortwerft nachzulesen.

InterviewpartnerInnen

Auswahlkriterien:

2 Männer & 2 Frauen, davon:

Eine Person, die schon immer an der Strecke der Mariazellerbahn gewohnt hat.

Eine Person, die an der Strecke wohnt ist und eine Behinderung hat.

Eine Person, die von einem anderen Land in eine Stadt, Dorf, ... der Strecke geflüchtet ist.

Eine Person, die an der Strecke wohnt und einen engen Bezug zur Mariazellerbahn und zum Ötscherbären hat.

Interviewt wurden:

Matthias Bachler, in Sankt Pölten geboren. Dann nach Kirchberg an der Pielach ins Caritas Wohnhaus gezogen.

Habib Ghafoori, Musste aus Afghanistan mit seiner Familie flüchten. Vorerst wohnhaft in Puchenstuben, jetzt in Sankt Pölten.

Theresa König, Bäuerin aus Frankenfels Umgebung. Ihre Familie hat schon immer dort gelebt. Sie hat den Hof ihrer Eltern übernommen.

Gerda Teubenbacher, in Mitterbach geboren und wohnhaft. Schaffnerin und Ausbilderin bei der Mariazellerbahn.

MITWIRKENDE

Veronika Mayer (Elektroakustik), Komponistin, Musikerin, Klangkünstlerin und Lektorin (u.a. Kunstuniversität Graz). Instrumentale und elektroakustische Kompositionen, Klanginstallationen und Performances mit Live-Elektronik im Bereich der freien Improvisation. Aufführungen bei internationalen Festivals für zeitgenössische und experimentelle Musik und Klangkunst. Kompositionsaufträge u.a. von Wien Modern, Jeunesse Wien, ÖGZM, Ensemble Reconsil, Ensemble Platypus, e_may/Verein LAUT, The International Rosario Marciano Piano Competition. 2015 Staatsstipendium für Komposition des BKA, 2011 Startstipendium für Komposition des BMUKK, 2007 Theodor Körner Preis. | www.veronikamayer.com

Mag. Hermann Niklas (Literatur) lebt als Schriftsteller, politischer Bildner und Flüchtlingsbetreuer in Wien; Leitung der Wortwerft; Stimme bei dem Klangkörper für Improvisation Divine Musical Bureau; Gründung verschiedener Kunstinitiativen; Jurorentätigkeit und Schreibwerkstätten; Lesungen in Österreich, Kroatien, Serbien und Ungarn; Hans-Weigel-Literaturstipendium des Landes Niederösterreich 2006; Theodor-Körner-Preis 2009; Dramatikerstipendium 2009 des BMUKK; Publikation: Maria Seisenbacher & Hermann Niklas: Konfrontationen, Literaturedition Niederösterreich, St. Pölten: 2009.

NÖVOG – die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m.b.H. betreibt nicht nur die Schmalspurbahn Mariazellerbahn, sondern auch die Wachaubahn, Waldviertlerbahn, den Reblaus-Express und die Citybahn in Waidhofen an der Ybbs. Der „Ötscherbär“ gehört zur Mariazellerbahn und fährt die Strecke von Sankt Pölten bis Mariazell. 1911 wurde die Mariazellerbahn elektrifiziert, der Ötscherbär war jedoch schon zuvor auf dieser Strecke im Einsatz. Seit 2013 sind neue Fahrzeuge der „Himmelstreppe“ auf der Strecke unterwegs. Der Ötscherbär verkehrt, außer zu besonderen Anlässen an Samstagen von Mai bis Oktober. <http://www.noevog.at>

Lale Rodgarkia-Dara (Elektroakustik) Medieninstallateurin, Elektroakustikerin und Autorin. Gründerin der Elektronik Teatime. Wiener Produzentin im internationalen Kunstradio-Netzwerk radio.radia.fm, Teil des Kollektivs Mz. Baltazar's Laboratory www.mzbaltazarslaboratory.org. Ausgezeichnet u.a. mit Exilliteraturpreis 2008, Startstipendium des BMUKK 2010, Hörspiel-Stipendium der Filmstiftung NRW 2010, Kompositionsstipendium der Stadt Wien 2011, Hans-Weigel-Literaturstipendium 2012. 2013 Lecturer am Skuor,

der Technischen Universität Wien. 2014 Jurorin des Hans-Weigel-Literaturstipendiums. 2015 „departing lines“ Argentinien-Tour im Duo mit Veronika Mayer.

Mag. Maria Seisenbacher (Literatur), Schriftstellerin, Übersetzerin in Leichte Sprache, Trainerin für Menschen mit Behinderung. Mitglied der „Wortwerft – Intermedialer Literaturverein“ (www.wortwerft.at). Herausgeberin der Literaturzeitschrift „Keine Delikatessen“ (www.keinedelikatessen.at). Diverse Stipendien und Auszeichnungen: u.a. Buchprämie 2015 vom BKA, Wartholz Literaturstipendium 2014, Startstipendium für Literatur des BMUKK 2012, Hans-Weigel-Literaturstipendium 2007/08. Zuletzt erschienen: *Ruhig sitzen mit festen Schuhen. Gedichte*. (Edition Atelier, 2015). | www.mariaseisenbacher.com

Wortwerft

Die „Wortwerft“ steht für Performance aus Texten, Sounds, Visuals, literarische Dynamik, sprachliche Dichte und thematische Vielfalt. Sie arbeitet mit KünstlerInnen, MusikerInnen und SchauspielerInnen und kooperiert mit überregionalen Kulturinitiativen, Festivals und Kulturmedien. Darüber hinaus steht die Wortwerft für erlebbare Literatur, die sich durch außergewöhnliche Präsentationen ihren Weg zu den HörerInnen sucht. Die Wortwerft wird von Maria Seisenbacher und Hermann Niklas geleitet und konzeptionell betreut. Mitglieder arbeiten projektbezogen mit. | www.wortwerft.at

Sabine Ziegelwanger (Fotografie), Studium der Soziologie und Anglistik/Amerikanistik, Sexualwissenschaftlerin und Sexualpädagogin. Künstlerische Fotografin. Fotoarbeiten für Verlagsgrafik (u.a. Domusverlag), Modefotografie (u.a. Mirit Weinstock) und diverse Kunstprojekte (u.a. Wortwerft). Analoge und digitale Fotografie mit Schwerpunkten: Porträt, Natur sowie der Kunst des Alltäglichen. Ausstellung Viertelfestival Niederösterreich – Mostviertel 2012 „Am Ende ist der Anfang im Fluss“, Fotoarbeiten für Minelli und Keine Delikatessen, Ausstellung „Resurrection“ 2013 im Oskar Kokoschka Haus/Pöchlarn. flickr/username: sallisoahm; bluecanvas/username: anais.

Eröffnung des Projekts „Die Weichengängerin. Das Leben auf Schiene“

Wann: 4. Juni 2016

Wo: Abfahrt: 09:07 Uhr von St. Pölten Hauptbahnhof. Ankunft: 10:29 Uhr in Laubenbachmühle

Elektroakustische Lesung: 11 Uhr

Buffet: 12 Uhr bis 13 Uhr

Gratis Führung für das neue Betriebszentrum: 13:00 Uhr

Rückfahrt nach St. Pölten mit dem Ötscherbären um 16:33 Uhr.

Rückfahrt nach St. Pölten mit der Himmelstreppe ca. jede Stunde.

Anmeldungen unter: wortwerft@wortwerft.at

Anmeldung erforderlich, wenn eine Gratis-Zugkarte von Laubenbachmühle nach St. Pölten und eine Gratis-Führung in Laubenbachmühle gewünscht werden.

Alle unangemeldeten Fahrgäste reisen kostenpflichtig. Die Hinreise von St. Pölten nach Laubenbachmühle ist auch mit Anmeldung kostenpflichtig.

Eröffnung der Klanginstallation „Die Weichengängerin. Das Leben auf Schiene“

Literatur: Hermann NIKLAS und Maria SEISENBACHER

Elektroakustik: Lale RODGARIA-DARA und Veronika MAYER

Zu hören sind Ausschnitte aus den Poetisierungen der Wortwerft Texte anhand der geführten Interviews mit elektroakustischen Elementen. Live-Performance.

Termine / Programm / Orte: Sa 4. Juni 11 Uhr, 3213 Laubenbachgegend, Laubenbachmühle 18, Bezirk St. Pölten-Land: Eröffnung. (9:07 Uhr: Abfahrt St. Pölten, 10:29 Uhr: Ankunft Laubenbachmühle); 11 Uhr: Performance; 13 Uhr: Gratis-Führung durch das neue Betriebszentrum.

Eintritt frei (Anreise von St. Pölten nach Tarif der NÖVOG +43-2742-360 990/99, info@noevog.at, www.noevog.at. Anmeldung für Gratis-Zugkarte von Laubenbachmühle nach St. Pölten und Gratis-Führung am 4. Juni unter wortwerft@wortwerft.at)

Mit: Wortwerft – intermedialer Literaturverein, Hermann Niklas und Maria Seisenbacher (Literatur), Lale Rodgaria-Dara und Veronika Mayer (Elektroakustik), Sabine Ziegelwanger (Fotos)

Projektleitung: Mag.a Maria Seisenbacher, Mag. Hermann Niklas

Veranstalter: Wortwerft – intermedialer Kulturverein

Info: +43-650-52 71 445 (Maria Seisenbacher), www.wortwerft.at, www.viertelfestival-noe.at/diweichengaengerin

Johanna Haselsteiner, Thomas Resch: Das Band durch Böhlerwerk. Verbindendes für Böhlerwerk an der Ybbs

„Das Band durch Böhlerwerk“ bezeichnet eine Serie künstlerisch gestalteter und im öffentlichen Raum von Böhlerwerk installierter Metallobjekte aus „Bandstahl“, der nach wie vor im Werk in Bruckbach produziert wird. Die skulpturalen Interventionen setzen einen ästhetischen Kontrapunkt zu der verkehrsreichen, das Ortsbild stark dominierenden B121, der Hauptverkehrsader des Ybbstals. „Das Band“ soll den Ort optisch aufwerten, attraktiver und vor allem sichtbar machen, dass Böhlerwerk auch Wohn – und Lebensraum ist.

Die etwa 1,35 Meter breite Band-Installation ist sowohl Kunstwerk als auch Gebrauchsgegenstand im urbanen Raum: Sie verknüpft, umarmt, schirmt ab. „Das Band“ entwickelt sich vom Eingangsbereich des Magnetwerks der Voestalpine entlang der Werkfassade in den Ort hinein, wo es öffentliche und private Räume, soziale und Kultureinrichtungen miteinander verbindet, im Untergrund verschwindet, um später wieder aufzutauchen, zum Stadtmöbel wird, neue Verweil- und Kommunikationsmöglichkeiten schafft, dann der B121 ondulierend und spiralig folgt und sich über Straßen spannt.

„Das Band durch Böhlerwerk“ wird im Rahmen eines Straßenfestes am 16. Juli mit einem bunten Veranstaltungsprogramm eröffnet.

MITWIRKENDE

Böhlerzentrum & Böhler Bandstahl

Schon in der Nachkriegszeit während der USIA-Epoche diente der alte „Magnetsaal“, nach einem dort ausgeübten, speziellen Zweig der Eisen- und Stahlindustrie benannt, als Versammlungsort und Speisesaal für die Arbeiter der damaligen Böhler-Ybbstalwerke. Heute sind im Gebäude das örtliche Veranstaltungszentrum, eine Kunstrasenhalle des Fußballvereins und einige Probenlokale der örtlichen Vereine untergebracht.

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurde in den eisenverarbeitenden Hütten der Gebrüder Böhler Bandstahl produziert und bis nach Japan exportiert. Das „Stahlband“ hat seine wirtschaftliche Bedeutung bis heute nicht verloren. Es im „Band durch Böhlerwerk“ als gestaltendes Element zu verarbeiten, liegt nahe. Die Arbeit in den Böhlerwerken, jetzt Voestalpine, war Lebensgrundlage für viele Menschen. Der Ort entstand durch die Ansiedlung der Arbeiter rund um ihre Arbeitsstätten, die Betriebsinhaber ließen Häuser und Schule bauen und noch vor fünfzig Jahren strömten beim Sirenenenton, der das Ende der Arbeitsschicht verkündete, hunderte Arbeiter aus den Betriebsgebäuden.

Mit der Generation der „ersten Böhlerwerker“ starb die Bereitschaft, sich hier anzusiedeln und leben zu wollen. Seitdem stehen viele Gebäude zum Teil leer oder werden an sozial Bedürftige und AsylwerberInnen vergeben. Junge BöhlerwerkerInnen ziehen weg. Auch der zunehmende Straßenverkehr belastet das Leben in Böhlerwerk.

Alois Graf, geboren 1970 in Amstetten, Landschaftsarchitekt und Ziviltechniker, Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und -pflege in Uruguay und Österreich. Aus beruflichem und persönlichem Bezug zur Region Eisenwurzen ist ihm die nachhaltige Entwicklung dieses Arbeits- und Lebensraumes ein besonderes Anliegen. Gemeinsam mit seiner Frau Leticia ist er für die kreativen Entwürfe des Band-Mobiliars zuständig. | www.ambientconsult.com

Clemens Moshhammer, geboren 1971 in Waidhofen an der Ybbs, Tischlermeister und Ingenieur für Möbeldesign, lebt und arbeitet in Böhlerwerk, sieht seine Berufung darin, Räume zu gestalten, liebt seinen Heimatort und will zu seiner Revitalisierung beitragen, ist der kreative Gestalter der Band-Objekte. | www.raumplusmoebel.at

Verein „GEMEINSAM FÜR BÖHLERWERK“

Der Ortsentwicklungsverein wurde 2007 gegründet, um sich für die Instandhaltung und aktive Bespielung von Böhlerwerk einzusetzen. Derzeit sind Thomas Resch, Norbert Moshhammer, Roland Schmoll, Johanna Haselsteiner, Helmut Henöckl, Dietmar Krondorfer im Verein aktiv. | www.boehlerwerk.at

Die **ProjektleiterInnen Johanna Haselsteiner** und **Thomas Resch** sind Vorstandsmitglieder des Vereins „GEMEINSAM FÜR BÖHLERWERK“ | www.boehlerwerk.at

Termine / Programm: Sa 16. Juli, ab 18 Uhr: meet & greet / music / performance / kulinarik am laufenden band. Der Straßenraum wird Bühne – bewusst entschleunigt. Die BesucherInnen sind eingeladen, sich im bunten Straßenfest mit dem Thema „Band“ zu verbinden.
Eintritt frei

Ort: 3333 Böhlerwerk, Böhlerzentrum, Waidhofnerstraße 13, Bezirk Amstetten

Projektleitung: Thomas Resch, Johanna Haselsteiner

Veranstalter: Ortsentwicklung Böhlerwerk

Info: +43-664-44 50 590 (Clemens Moshhammer), www.raumplusmoebel.at, www.viertelfestival-noe.at/dasband-durchboehlerwerk

FLIEHKRAFT IN DIE NATUR

Roland Wegerer | Neubruck Immobilien: Experimentelles Wandern. Expedition beim Töpperschloss

Inspiziert von der anhaltenden Beliebtheit des Wanderns entwickelt der Künstler Roland Wegerer mit seinem Projekt „Experimentelles Wandern“ einen Wander-Parcours im und rund um den Park des „Töpperschlusses“ – des ehemaligen Herrenhauses des Industriellen Andreas Töpper – in Neubruck bei Scheibbs.

Das Ziel: Wandern ein Naturerlebnis der besonderen Art zu bieten. Durch spezifische, auf Tafeln angebrachte Handlungsvorschläge wie z.B. „100 Meter mit einem Fuß auf der Wiese und einem Fuß auf Asphalt gerade aus gehen!“ entlang des Parcours wird zur Reflexion von Naturvorstellungen und Erwartungen an Wanderwege, zur Entdeckung neuer Wege und zu ungewöhnlichen Formen des Gehens angeregt. Die „neuen“ Wege führen zu bisher auf keiner Wanderkarte verzeichneten Orten: zu Brachflächen, Leerständen und Gegenden mit vermeintlich unspektakulärer Landschaft. „Experimentelles Wandern“ sorgt spielerisch für die Entdeckung überraschender Ausblicke und Sichtachsen, unbekannter Orte und neuer Bewegungsmuster. Auf diese Weise werden neue Qualitäten des begangenen Ortes und auch der eigenen Wahrnehmung sichtbar und spürbar.

Der Parcours bzw. „experimentelle“ Wanderweg wird am 7. Mai eröffnet und erstmals mit dem Künstler begangen. Anschließend ist der Weg bis 7. August täglich frei zugänglich. Start ist direkt vor dem Eingang zum Töpperschloss. Die Gehzeit beträgt etwa eine Stunde.

MITWIRKENDE

Töpperschloss bzw. Schloss in Neubruck/Scheibbs

Die Entstehung des Ortes Neubruck in der Gemeinde Scheibbs ist untrennbar mit dem Industriellen Andreas Töpper, dem Pionier des österreichischen Eisenwesens und Erfinder des Walzblechverfahrens, und dem 1820 von ihm gegründeten Eisen- und Walzblechwerk verbunden. Aus der wachsenden Werkssiedlung entstand der Ort Neubruck, benannt nach der von Töpper 1830 errichteten „Neuen Brücke“ über die Erlauf.

Neubruck als Zentrum des Töpper-Imperiums war als Produktionsstätte, Lebensraum und Grabstätte konzipiert. Heute besteht das ehemalige Töpperwerk aus Kapelle, Schloss (ehemaliges Herrenhaus), Park und den Werkshallen. Die Arbeiterwohnhäuser sind nicht mehr vorhanden. Das 1820 errichtete Herrenhaus in dem als Englischer Garten angelegten Park hat sich nur mehr im Kern des nordwestlichen Traktes des heutigen Schlosses erhalten. Der Besitznachfolger Eduard Musil von Mollenbruck ließ das Haus um 1890 zu einem vierflügeligen Schloss umbauen. | Quelle: www.eisenstrasse.mostviertel.at/a-schloss-neubruck

Roland Wegerer [Projektleiter], geboren 1974 in Amstetten, befasst sich künstlerisch mit dem Thema „Bewegung“ sowie mit den Spannungsfeldern zwischen Inhalt und Form, Sprache, Wirklichkeit und Kommunikation. „Durch die Untersuchung der Sprache auf einer Meta-Ebene spiele ich mit dem Gedanken der Sterblichkeit eines Kunstwerks. Durch die Kraft einer vorübergehenden Erscheinung, die sich in der Zeit beschränkt, wird die Konfrontation intensiviert“, erläutert Roland Wegerer seine Werke. Dabei arbeitet er mit unterschiedlichen Medien, etwa mit Video, Fotografie, Skulptur oder Performance. | www.rolandwegerer.com

Termine / Programm: Sa 7. Mai 14 Uhr: Eröffnung und gemeinsame Begehung mit dem Künstler; Start: direkt vor dem Töpperschloss; Gehzeit: ca. 1 Stunde.

Eintritt frei

Ort: 3283 Scheibbs, Töpperschloss, Neubruck 2

Projektleitung: Roland Wegerer

Veranstalter: Roland Wegerer, Neubruck Immobilien GmbH

Info: +43-676-39 30 314 (Roland Wegerer), www.rolandwegerer.com, www.viertelfestival-noe.at/experimentelleswandern

Alois Lindenbauer: **WEGE** bewegen **MENSCHEN**. Eine Steigwerkstatt

Vor dem Hintergrund von Landflucht und ihren Folgen für die Städte sowie einer zunehmend burn-out-gefährdeten Gesellschaft versteht sich das Projekt „WEGE bewegen MENSCHEN“ des Künstlers Alois Lindenbauer als kritische Standortbestimmung, als Medium der Bewegung in Naturräumen und als Hommage an Wege und Steige als schützenswerte Kulturgüter.

Lindenbauer nähert sich dem Themenkomplex mit einem umfassenden Veranstaltungsprogramm, das geführte Wanderungen ebenso wie Vorträge bzw. Info-Abende und Ausstellungen umfasst.

PROGRAMM

Nationalparkgemeinde 3335 Weyer an der Enns

Fr. 20. Mai 2016, 19:30h, Egererschloss, Marktplatz 30, Weyer.

Infoabend „NaturWaldWeg – durch international bedeutende Schutzgebiete“. | Referenten: Mag. Franz Sieghartsleitner, Erich Weigand, Nationalpark Kalkalpen.

Begleitende Ausstellung mit Objekten und Arbeiten von Petra u. Alois Lindenbauer

Sa. 21. Mai 2016, 19:30h, Egererschloss, Marktplatz 30, Weyer.

Infoabend „Natur & Gesundheit“ | Referent: Dr. Raimund Tremetsberger, Facharzt für innere Medizin & Rheumatologie | Begleitende Ausstellung mit Arbeiten von Petra und Alois Lindenbauer

So. 22. Mai 2016, 8h bis ca. 16:30h, Treffpunkt: Kūpfern, Parkplatz Stallburgalm (Viadukt).

Wanderung im Almkogelgebiet, Einkehr Stallburgalm, Geowanderung „Eiszeitzeugen“. | Mit: Paul Wolf, Alois Lindenbauer.

Naturparkgemeinde 3343 Hollenstein an der Ybbs

Fr. 10. Juni 2016, 19:30h, Vereinsheim Hollenstein, Dornleiten 71.

Infoabend „Geologie der Region“ | Referentin: Dr. Maria Heinrich, Geologische Bundesanstalt, Wien.

Sa. 11. Juni 2016, 19:30h, Vereinsheim Hollenstein, Dornleiten 71.

Infoabend „Umgebung und Wohlbefinden“ | Referent: Dr. David Bröderbauer, NFI, Biodiversität und Umweltbildung, Wien.

So. 12. Juni 2016, 8h bis ca. 16:30h, Treffpunkt: Treffnerguthammer, Dornleiten 19.

Orchideenwanderung mit Naturparkführer. | Mit: Blumenexperten Johann Bauer & Alois Lindenbauer.

Bergsteigerdorf 3293 Lunz am See

Fr. 24. Juni 2016, 19:30h, Amonhaus, Amonstraße 16.

Ausstellung: Objekte, Doku-Fotos und Arbeiten von Maria Heinrich & Alois Lindenbauer. Eröffnung durch Bgm. Martin Ploderer. Einführung: Mag. Suzie Heger, wellenklänge Intendantin. | Ausstellungsdauer: bis 1. Juli

Sa. 25. Juni 2016, 19:30h, Amonhaus, Amonstraße 16.

Infoabend „Alpine Wege“ | Referent: DI Peter Kapelari, Stellv. ÖAV Generalsekretär, Leiter Abt. Hütten, Wege, Kartografie, Innsbruck.

So. 26. Juni 2016, 8h bis ca. 17h, Treffpunkt: Töpperbrücke Parkplatz.

Wanderung zur Ybbstalerhütte, Blumen/Geo/Klima. | Mit: Anton Hauser, Bgm. Martin Ploderer, (Susanne Leichtfried), Alois Lindenbauer.

MITWIRKENDE

Bergsteigerdorf Lunz am See

Der Markt Lunz am See liegt im Süden und Osten der höchsten Berge der Ybbstaler Alpen. Die beiden höchsten Berge Ötscher (1.893 m) und Dürrenstein (1.878 m) liegen zur Gänze in Niederösterreich, während über das Hochkar (1.808 m) die niederösterreichisch-steirische Grenze verläuft. Bergtouren auf den Dürrenstein und zum nahe gelegenen Ötscher startet man am besten von Lunz aus – was Lunz schon sehr früh zu einem Bergsteigerdorf machte. Außerdem trugen Lunzer Geologen dazu bei, auch im Ausland das Interesse für die Lunzer Bergwelt zu wecken. Viele prominente WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen wählten daher bereits um 1900 Lunz als Urlaubsziel, was zum raschen Ausbau einer touristischen Infrastruktur führte. | www.lunz.at

David Bröderbauer ist Referent für Biodiversität und Umweltbildung bei der „Naturfreunde Internationale“. Er ist Biologe und war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department für Botanik und Biodiversitätsforschung, unterstützt den Botanischen Garten der Universität Wien bei der Wissenschaftsvermittlung und ist Vortragender an der „Kinderuni Wien“. Außerdem ist er der Lebensmittelkooperative „Klappertopf“ in Wien.

Maria Heinrich ist Geologin und seit 1976 im Staatsdienst in der Rohstoffforschung tätig, nahm in den 1990ern mehrmals an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg am Steinbild-

hauersymposion teil und setzt bis heute fachliche und private Schwerpunkte im Mostviertel und dem angrenzenden Oberösterreich.

DI Peter Kapelari ist selbständiger Forst- und Holzwirt mit Spezialgebiet Schutzwaldsanierung und -verbesserung. Seit 2000 leitet er das Referat „Bergsport und Umwelt“ im Österreichischen Alpenverein (ÖAV), wo er sich vor allem um die Lösung von Nutzungskonflikten bemüht. Ab 2005 übernahm er im ÖAV die Leitung des Referats „Hütten und Wege“. Seit Anfang 2014 ist er stellvertretender Generalsekretär des ÖAV und Leiter der Abteilung „Hütten, Wege und Kartographie“.

Alois Lindenbauer [Projektleiter], geboren 1947 in Weyer, Oberösterreich, absolvierte die Bundesfachschule für Holzbildhauerei, Hallstatt. Aufenthalte in Höhlen und Höhlenexpeditionen, Zusammenarbeit mit dem Architekt Lucio de Paulis, L'Aquila, Italien, parallel dazu Beschäftigung mit den Steinbauten megalithischer Kulturen im Mittelmeerraum, in Frankreich, Schweden und Japan. Stipendien, Preise und Auszeichnungen. Aufenthalte in europäischen und asiatischen Ländern, u.a. 2004 und 2012 Teilnehmer der Nature Art Biennale, Gongju, Süd-Korea.

Petra Lindenbauer, geboren 1967 in Waidhofen/Ybbs, studierte nach ihrer Ausbildung zur Keramikünstlerin in Graz noch Kunstgeschichte und Archäologie an der Universität Wien. | www.petrallindenbauer.at

Naturparkgemeinde Hollenstein an der Ybbs

Eingebettet zwischen Gamsstein (1774 m), Voralpe (1770 m) und Königsberg (1452 m) liegt Hollenstein an der Ybbs, der Hauptort des Naturparks NÖ Eisenwurzen. Die lange kulturelle Entwicklung im Zusammenspiel von Eisen, Holz und Wasser sind die besonderen Vorzüge dieser Gemeinde an der NÖ Eisenstraße. Im Hinterland bieten walddreiche Schluchten, Urwaldreste, Wasserfälle, Felsen und Gipfel einen herben Kontrast zu blumenreichen Waldmooren und lieblichen Almwiesen. Besonders für den sportlichen Gast bietet der Naturpark NÖ Eisenwurzen gut beschilderte Mountainbikerouten und viele Wanderwege. Eine besondere Attraktion ist das in seiner Art wohl einzigartige Strandbad an der kristallklaren Ybbs. | www.hollenstein.at

Nationalparkgemeinde Weyer an der Enns

Weyer ist ein traditionsreicher Tourismusort in der Region des Nationalpark Kalkalpen. Der Luftkurort wird wegen seines gesunden Klimas schon seit Kaiserzeiten geschätzt und ist durch seinen nahezu nebelfreien „Goldenen Herbst“ berühmt. Weyer, das „Güldene Märktl“, verdankt seinen frühen Reichtum der idealen Lage an den Handelswegen vom steirischen Erzberg ins niederösterreichische Waidhofen an der Ybbs sowie entlang der Enns nach Steyr. Weyer wurde im 12. Jahrhundert gegründet und durch den Holzreichtum und die nahe Enns war es als Handelszentrum in der Eisen-Blütezeit von großer Bedeutung. | www.weyer.at

Martin Ploderer ist passionierter Wanderer, Pflichtschullehrer und seit 2000 Bürgermeister in Lunz: „Sooft ich Zeit habe, bin ich auf unbekannten Wegen in unseren Bergen rund um Lunz am See oder im Hochschwabgebiet unterwegs. Hier genieße ich zu allen Jahreszeiten als Ausgleich zum oft sehr fordernden Berufsleben die Ruhe und Schönheit der Natur.“

Mag. Franz Sieghartsleitner ist Jurist und beschäftigte sich intensiv mit Fragen der Regionalentwicklung. Er war einer der Initiatoren des Nationalpark Kalkalpen, wo er seit 1999 hauptberuflich tätig ist. Mit Unterstützung des Landes Oberösterreich etablierte er zusammen mit den Gemeinden und den Österreichischen Bundesforsten das Mountainbikewegenetz in der Region „Nationalpark Kalkalpen“. Dem Naturschützer sind sowohl die Waldwildnis als auch die unverwechselbare Kultur der Eisenwurzen ein Anliegen.

Dr. Raimund Tremetsberger ist Internist, passionierter Wanderer und Obmann des Kammerorchesters Waidhofen an der Ybbs.

Dr. Erich Weigand ist Zoologe im Fachbereich Binnengewässerökologie. Bereits in den frühen 1990er Jahren beschäftigte er sich mit den Nördlichen Kalkalpen, z.B. mit dem Lebensraum Karstquelle. Seit 2000 arbeitet er als Koordinator des Fachbereiches Schutzgüter für den Nationalpark Kalkalpen. Seitdem widmet er sich dem Ökosystem Wald.

Termine / Programm / Orte: Fr 20. Mai 19:30 Uhr, 3335 Weyer, Egererschloss, Marktplatz 30, Bezirk Steyr-Land: Mag. Franz Sieghartsleitner, Alois und Petra Lindenbauer. Sa 21. Mai 19:30 Uhr: Dr. Raimund Tremetsberger. So 22. Mai 8 Uhr, 3335 Weyer, Kypfern, Hammergraben – Parkplatz: Paul Wolf. Fr 10. Juni 19:30 Uhr, 3343 Hollenstein a. d. Ybbs, Vereinsheim, Dornleiten 71, Bezirk Amstetten: Geologin Maria Heinrich. Sa 11. Juni 19:30 Uhr: Dr. David Bröderbauer, NFI. So 12. Juni 8 Uhr, 3343 Hollenstein a. d. Ybbs, Treffnerguthammer, Dornleiten 19: Blumenwanderung. Fr 24. Juni 19:30 Uhr, 3293 Lunz am See, Amonhaus, Amonstraße 16, Bezirk Scheibbs: Maria Heinrich, Alois Lindenbauer. Sa 25. Juni 19:30 Uhr, Amonhaus: DI Peter Kapelari, ÖAV. So 26. Juni 8 Uhr, 3293 Lunz am See, Töpperbrücke – Parkplatz: Bergwanderung.

Eintritt: freie Spende

Projektleitung & Veranstalter: Alois Lindenbauer

Info: +43-664-95 30 856 (Alois Lindenbauer), www.viertelfestival-noe.at/wege-bewegen-menschen

FLIEHKRAFT & GESCHICHTE

Gregor Kremser, Kunstverein „raumgreifend“, Robert Streibel: Fluchtwege. Eine solidarische Begehung

Am Ende des 2. Weltkriegs, Anfang April 1945, wurden rund 1.800 Häftlinge des Zuchthauses Stein, des größten Gefängnisses auf dem Gebiet der damaligen „Ostmark“, freigelassen. Unter den Insassen waren zu diesem Zeitpunkt viele RegimekritikerInnen sowie politische Gefangene aus ganz Europa, z.B. auch griechische WiderstandskämpferInnen (*vgl. Text unten*). Rund 600 von ihnen wurden unmittelbar nach ihrer Freilassung von SS-, Wehrmachts- und Volkssturm-Mitgliedern ermordet. Die Toten sind bis heute nicht geborgen und es wurden auch noch nie entsprechende Maßnahmen gesetzt.

Der Künstler Gregor Kremser und der Historiker Robert Streibel laden zu einer Begehung einer der Fluchtrouten, nämlich von Stein über Mautern und Furth nach Paudorf ein, um das Schicksal einiger dieser freigelassenen Häftlinge zu thematisieren.

Vor Beginn der Wanderung gibt Robert Streibel einen historischen Überblick. In Mautern stellt Karl Reder lokalhistorische Bezüge zum Thema Flucht her. Exklusiv für die Wanderung wird ein bisher noch unveröffentlichter Text über die Fluchtgeschichte des freigelassenen Stein-Häftlings Nikos Mavrakis aus dem Griechischen übersetzt und vorgetragen. KünstlerInnen des Vereins „raumgreifend“ begleiten die Wanderung mit Aktionen, Performances und Installationen. Eine historische Wanderkarte mit den Fluchtrouten sowie eine Publikation sind in Planung.

Nachstehend eine Textprobe aus der Biografie Nikos Mavrakis', die während der Wanderung gelesen wird.¹

Nikos Mavrakis würde in diesem Jahr seinen 101. Geburtstag feiern, vor einigen Jahrzehnten hat er seine Erinnerungen auf Tonband gesprochen, eine Geschichte über Armut, den Willen etwas zu lernen, die deutsche Besatzung in Griechenland, die Brutalität des Krieges, den Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Gefängnis, Folter, Verzweiflung und den Willen weiter zu leben und überleben zu wollen.

Nikos Mavrakis ist einer von rund 300 griechischen Häftlingen, die im Zuchthaus Stein eingesperrt waren. Als neuntes von zehn Kindern wird er in Kreta geboren, der Schulbesuch ist für seine Eltern ein Luxus und lernen ist nur möglich, wer einen Platz rund um die Petroleumlampe ergattern kann. Nikos ist eifrig und begabt. Der Lehrer ermuntert den Vater, ihn weiterlernen zu lassen. Doch die Familie benötigt jede Hand und auch die Kinder müssen sich als Bauarbeiter verdingen. Nikos verspricht nach der Schule auf der Baustelle zu helfen und geht weiter zu Schule. Er absolviert die Handelsschule bekam einen Job in einer Bank und studierte. Ein unaufhaltsamer Aufstieg.

Als die Deutschen Griechenland besetzen arbeitet er in einer Bank und organisiert den Widerstand. Nikos ist Gewerkschafter und die Trennung zwischen Rechts und Links spielt für ihn keine Rolle. Als eine Gedankkündigung in der Bank verraten wird und die Gestapo die Bank stürmt, gibt es Tote und Verhaftungen.

Nikos wird eingesperrt und gefoltert und war nun plötzlich ein Kommunist. Er lernt Folterzellen, Gefängnisse und Straflager kennen. Mitte 1944 kommt er in das Zuchthaus in Stein. Auch seine Frau wird verhaftet, auch sie kommt in das Frauengefängnis nach Krems. Über einen Aufseher kann er auch während der Inhaftierung in Krems mit ihr geheime Botschaften austauschen.

Am 6. April 1945 werden die Gefangenen freigelassen, so auch Nikos Mavrakis. SS, SA und Wehrmacht richten unter den Gefangenen ein Blutbad an. Im Gefängnis und in der Umgebung wurde Jagd auf die Häftlinge gemacht. Nikos wird abermals verhaftet und wird an die Wand gestellt, wo er hingerichtet werden soll. Die Kugeln der Soldaten verletzen ihn am Bein, er wird jedoch für tot gehalten und landet auf einem Leichenhaufen. Am Abend wird er aus dem Berg von Toten gerettet und überlebt die Zeit bis zur Befreiung am 8. Mai im Keller des Zuchthauses Stein. Nikos kehrt mit seiner Frau nach Griechenland zurück in ein vom Bürgerkrieg zerrissenes Land.

Die Geschichte von Nikos Mavrakis ist die bisher einzige authentische Schilderung des Lebens im Zuchthaus Stein. Nikos schildert eindringlich die verschiedenen Techniken, wie es ihm gelang unter unmenschlichen Bedingungen nicht den Verstand zu verlieren. Sein Plädoyer für Menschlichkeit und Humanität, seine Aufforderung die Demokratie zu verteidigen und sich im Alltag immer wieder einzumischen machen dieses Buch zu einem aktuellen Dokument für die sogenannte Zivilgesellschaft.

¹ Das Buch wird im Rahmen eines Projektes des Historikers Robert Streibel finanziert vom Österreichischen Zukunftsfonds von Nina Bungarten und Michaela Prinzing übersetzt.

MITWIRKENDE

Dalia Blauensteiner, Malerin, Galerie-Kuratorin. Universitätsstudium der bildenden Kunst und Kunsterziehung in Litauen. Lebt und arbeitet seit 2003 in Krems. Beteiligung an Ausstellungen und Symposien im In- und Ausland. | www.galerie-daliko.com

Gabriele Ebmer, geboren in Linz, lebt in Nußdorf/Traisen, beschäftigt bei campus&cityradio/Fh – St.Pölten. Arbeitsschwerpunkte sind Projekt- Entwicklung und -Durchführung, die Ausbildung von RadiomacherInnen und Moderation. Die diplomierte Sozialarbeiterin war aufgrund des starken sozialpolitischen Interesses elf Jahre als freie Journalistin für den Kurier NÖ tätig. Die leidenschaftliche Malerin befasst sich seit einigen Jahren auch mit Keramik, Installation und Fotografie.

Der Verein „**FORUM FAVIANIS – Interessensgemeinschaft für Archäologie und Geschichte**“ besteht seit 2010 und ist in Mautern ansässig. Obmann Mag. Karl Reder und sein Team beschäftigen sich mit Kulturvermittlung und lokalhistorischen Projekten. In der Publikation „Beiträge zur Stadtgeschichte von Mautern an der Donau. 1918-1955“ (2015) thematisieren die Autoren Mag. Karl Reder und Manfred Schovanec auch die Ermordung von Stein-Häftlingen in Mautern im April 1945. | www.favianis.at

Der Verein „**funk & küste**“ – Institut für künstlerische Ausdrucksweisen widmet sich u.a. Kunstprojekten, die sich auf gesellschafts- und sozialpolitische Themen beziehen, mit den dazugehörigen sozialen Räumen und deren BewohnerInnen interagieren und in spielerischer, experimenteller Form erarbeitet werden. | www.funkundkueste.at

Christian Gmeiner ist bildender Künstler und Kunsterzieher. Er lebt und arbeitet in Krems. | www.christiangmeiner.eu

Friederike Grühbaum, studierte an der Angewandten in Wien und an der Akademie Antwerpen Malerei sowie an der Akademie München Kunst und Therapie. Seit 1992 Ausstellungstätigkeit, seit 2001 Kunstprojekte im sozialen Raum, seit 2004 **funkundküste** | www.funkundkueste.at

Astrid Hofstätter, 1967 geboren in Innsbruck, studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien. Arbeitet als Künstlerin und Autorin für Audiodeskription. Lebt in Langenlois und Wien. | www.astrid-hofstaetter.at

Katharina Klik ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, kunsttherapeutische-systemische Supervisorin, lebt und arbeitet in Krems.

Heinz Körner, geboren in Krems, ist Restaurator, Galerist, Bildhauer und Maler. Seine Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum in Paudorf, Höbenbach sowie in Inami, Japan. Er nahm am Internationalen Holzbildhauersymposium 1997, 2007, 2012 in Paudorf teil. Ausstellungen im In- und Ausland. | www.galerie-daliko.com

Gregor Kremser [Gesamtkonzept, Organisation & künstlerische Inhalte], geboren 1976 in Krems, Studium Geschichte und Sozialkunde sowie Kunsterziehung, Studium der Malerei und Graphik in Wien und Norwegen. Postgraduales Studium Kulturmanagement. Als Pädagoge, Kulturvermittler, Künstler und Kulturmanager in Krems tätig. Obmann des Vereins „raumgreifend“ | gregorkremser.at

Tanja Münichsdorfer, geboren 1976 in Passau, lebt & arbeitet in Krems. Studium, Ausbildung & Arbeit als Kunsthistorikerin & Kunstvermittlerin, Sozial- & Kulturmanagerin, Fotografin, Sterbe- & Trauerbegleiterin. Künstlerische Arbeiten im fotografischen & digitalen Medienfeld, oftmals mit Erinnerungs- & Vermittlungsbezug. Kunst-, Vermittlungs- & Kulturkonzepte für Museen, Tourismus, Schulen und weitere Institutionen.

Uschi Oswald, machte das Diplom für Fotografie an der Graphischen in Wien, tauchte anschließend in die Speise- und Portraitfotografie im Studio Liewehr ein. Seit 2012 ist sie selbständige Fotografin. | www.uschioswald.a

Der **Kulturverein „Paudorf“** hat sich zum Ziel gesetzt, die kulturellen Aktivitäten in der Marktgemeinde Paudorf zu bündeln, den Kultursommer, alle Veranstaltungen im Kienzl-Museum, den eigentlichen Museumsbetrieb, Theaterfahrten, diverse Informations-Folder, einen Veranstaltungskalender und eigene Veranstaltungen zu organisieren. Der Verein besteht derzeit aus **69 aktiven** Mitgliedern. | www.kulturverein-paudorf.at

Der Verein „**raumgreifend**“ versteht sich als interdisziplinäre Plattform zur Diskussion aktueller Fragen im Kulturbereich sowie zur Umsetzung konkreter, meist ortsbezogener Projekte im öffentlichen Raum. Seit der Gründung im Jahr 2004 wurden vornehmlich im Raum Krems bzw. in Niederösterreich unterschiedlichste Projekte verwirklicht. Die interdisziplinäre Vorgangsweise hat sich bei zahlreichen Projekten bewährt. Besonders markant war das Projekt „Krems Hat Recht“, welches anlässlich der 700-jährigen Stadtrechtsfeier von Krems 2005 stattfand. Zwei Wochen lang wurde die Kremser Innenstadt mit spektakulären, spartenübergreifenden und temporären Kunstprojekten bespielt. 2010 waren Mitglieder des Vereins mit der Umsetzung des Welterbezentrums bei der Schiffstation Krems/Stein beschäftigt. 2014 veranstaltete der Verein seine Jubiläumsausstellung im Museum Krems und 2015 beteiligten sich zahlreiche KünstlerInnen des Vereins an einem Symposium und einer internationalen Ausstellung in Batumi, Georgien | www.raumgreifend.org

Jochen Sengseis, Pädagoge, Künstler, Kunst- und Kulturvermittler. Er studierte Kunsterziehung und Technisches Werken an der Universität für angewandte Kunst Wien, Meisterklasse „Gestaltungslehre“. Ausstellungen im In- und Ausland, Teilnahme an verschiedenen Festivals.

Dr. Robert Streibel [historische Projektleitung] ist Historiker, Publizist und Direktor der VHS Hietzing. Arbeiten zu Widerstand, Exil & Shoa. Krems 1938-1945; Juden in Krems, Eugenie Schwarzwald; Erinnerungsarbeiter in Krems und Hietzing. Zahlreiche Gedenkprojekte auch zum Massaker in Stein. Dokumentation des Massakers von Stein im historischen Roman „April in Stein“ (Residenz Verlag 2015) | <https://www.facebook.com/greeksinstein/>; www.judeninkrems.at

Termine / Programm / Orte: Sa 21. Mai 9 Uhr, Krems/Stein: offenes Atelier „funk und küste“, Steiner Landstraße 14; Projektstart. 11:30 Uhr, 3512 Mautern, Schloss Mautern, Bezirk Krems-Land: Lesungen und Kurzvorträge zum Thema Flucht mit Mautern-Bezug. 13-17 Uhr: gemeinsame Wanderung von Mautern nach Paudorf (über Furth), Aktionen und Interventionen von KünstlerInnen des Vereins „raumgreifend“ am Weg. 17 Uhr, 3508 Paudorf, Hellerhof, Hellerhofweg 7, Bezirk Krems-Land: Kunst und Geschichte zum Thema. Ausklang mit Wein und Snacks.

Eintritt frei

Mit: Sabine Bauer, Dalia Blauensteiner, Gabriele Ebmer, Christian Gmeiner, Friederike Grünbaum, Astrid Hofstätter, Katharina Klik, Heinz Körner, Gregor Kremser, Tanja Münichsdorfer, Ursula Oswald, Karl Reder, Jochen Sengseis, Robert Streibel

Projektleitung: Gregor Kremser, Dr. Robert Streibel

Veranstalter: raumgreifend – Verein für künstlerisch-kulturelle Interventionen im öffentlichen Raum

Info: +43-650-60 19 815 (Gregor Kremser) www.raumgreifend.org, www.viertelfestival-noe.at/fluchtwege

Wilma Calisir, Andreas Leitner: Das fliehende Bild. Film und Kino neu betrachten

Unter dem Titel „Das fliehende Bild“ wird die Flüchtigkeit von Filmbildern, der Wandel des Kinos und die Sogkraft virtueller Realitäten in der seit 1898 bestehenden Filmbühne Waidhofen mittels eines Kurzfilmprogramms und einer Medienkunst-Ausstellung thematisiert.

Kino bietet als Ort der kollektiven Rezeption einen speziellen Raum, in dem die Reaktionen anderer spürbar, Gemeinschaft möglich und Gesellschaft erfahrbar wird. Mit dem Projekt soll die klassische Nutzung der Kinoräume erweitert werden: Der Konsumraum wird Kunstraum und Dialogzone, in der ein Medium und seine Nutzung reflektiert wird. Die spartenübergreifende Ausstellung soll zur Vernetzung von Bildung, Kultur und Medien im Mostviertel beitragen.

Filmprogramm

Georg Pöchhacker: „3340“ (Hörfilm, ca. 15 Min), mit Luki und Georg Pöchhacker.

Warum ziehen Menschen nach Waidhofen/Ybbs? Warum gehen sie? — Warum bleiben sie? In persönlichen Porträts erzählen Menschen über ihre Beweggründe. Ein Hörfilm mit Live-Musik im dunklen Kinosaal.

Wilma Calisir: „Tonflucht“ (ca. 10 Min)

Bei diesem Experimentalfilm wird eine Bilderfolge dreimal wiederholt und jedes Mal von einer anderen Tonebene begleitet. Die Arbeit nimmt Anleihen beim frühen Kino und der Live-Vertonung seiner Stummfilme. Das Projekt soll die stimmungsbildende Qualität des Tons bewusst und seine manipulative Kraft durch verschiedenartige Vertonungen spürbar machen. Die immer gleichen Bilder entfliehen den wechselnden Tonebenen und werden so neu konnotiert und unterschiedlich interpretierbar.

Uli Kühn: „cinema extended“ (ca. 10 Min)

Erweiterung der Projektion: Die Leinwand wird ausgedehnt und in den Zuseherraum erweitert. Das Geschehen auf der Leinwand findet seine reale Entsprechung im Kinosaal. Geräusche und Aktionen interagieren — Stimme im Film — Antwort im Saal, Aktion im Saal — Reaktion im Film.

Das Programm wird von 11.30 Uhr bis 19.30 Uhr fünf Mal wiederholt.

Ausstellung: Digitale Kunst im Foyer

„réalité cachée“ von **Andreas Leitner** befasst sich mit dem Spannungsfeld zwischen tatsächlicher und dokumentierter bzw. vermittelter Wirklichkeit.

„vanishing“ von Johannes Mandorfer und Uli Kühn ist eine Digitalkunstinstallation, bestehend aus einem selbst geschriebenen Computerprogramm und einem Laptop mit Webcam auf einem Podest. Sie spiegelt das bewegte Bild doppelt wider. Fragen zum digitalen Selbstbildnis und zu (Status-)Updates werden aufgeworfen.

„Das fliehende Bild“ von **„the Snips“** Animationskollektiv ist eine kurze Animation, die sich spielerisch mit der Veränderung des Materials durch Digitalisierung befasst.

Ausstellung: „Sorry! Closed“ von Wilma Calisir

Leere Schaukästen empfangen die PassantInnen und sollen Assoziationen verlassener Geschäfte auslösen. Beim Näherkommen wird ein kleiner Text sichtbar, der die Schaukästen als Kunstinstallation ausweist. Die Existenz des Kinos wurde im Laufe der Zeit immer wieder herausgefordert, sei es durch das Fernsehen, die Videokassette oder Gratis-Film-Downloads. „Sorry! Closed“ regt zum Nachdenken über diese Entwicklungen an.

MITWIRKENDE

Wilma Calisir [Projektleitung], geboren 1981 in Waidhofen/Ybbs, Filmemacherin, zog es zuerst ins Kino, dann nach Wien und Istanbul. Ihr erster abendfüllender Kinodokumentarfilm „Sommer 1972“ feierte bei der Diagonale 2012 seine Welt- und in der Filmbühne Waidhofen seine NÖ-Premiere. | www.wilmacalisir.at

Ulrich Kühn, geboren 1982 in Waidhofen/Ybbs, ist Musiker, Lektor und Medienkünstler. Er lehrt an der Universität für angewandte Kunst „analog/digitale Schnittstellen“ und beschäftigt sich mit der Verschmelzung von Computertechnologie mit Umwelt und Alltagseinflüssen. | www.analogs.at

Andreas Leitner [Projektleitung], geboren 1981 in Waidhofen/Ybbs, ist 3D-Animator, Musiker und Medienkünstler.

Johannes Mandorfer, geboren 1987, ist Studierender des Lehrgangs „Kunst und Kommunikative Praxis“ an der Universität für angewandte Kunst und der deutschen Philologie an der Universität Wien. Er arbeitet derzeit an seinem wissenschaftlichen Diplom im Bereich Film-Sound.

Georg Pöchhacker, geboren 1981 in Waidhofen/Ybbs, studierte Philosophie in Wien, Sevilla und Berlin. Er ist freier Theater- und Radiomacher (Ö1, Radio Augustin) sowie Sänger und Texter der Band „Serge Öhn“. | www.sergeoehn.at, www.gruppekrokodil.at

„the Snips“ Animationskollektiv, wurde 2015 von Wilma Calisir und Andreas Leitner gegründet.

Filmbühne Waidhofen

Die Filmbühne ist ein traditionsreiches Freizeitunternehmen in Waidhofen/Ybbs. Die Adresse Kapuzinergasse 7 ist seit 76 Jahren dieselbe. Die ersten Filmvorstellungen fanden am 6. & 7. Februar 1897 im Gasthof Hierhammer „Zum goldenen Pflug“ statt. Ein Jahr später 1898 folgten zwischen 29. Jänner und 2. Februar die nächsten Vorführungen, diesmal im Saal des Hotels „Zum goldenen Löwen“ in der Kapuzinergasse 7, wo sich auch heute das Kino befindet. 1908 gastiert das sogenannte „Alhambra-Theater“ in Waidhofen. Es verband Film und Musik durch einen Kinetographen und ein Grammophon. Mittwochs gab es sogar eigene Kindervorstellungen. Das dreiaktige Drama „Die Wildkatze“ war 1913 wohl eines der ersten in sich geschlossenen Filmwerke, das in Waidhofen gezeigt wurde.

Der Kinobetrieb wanderte 1916 ins Haus Graben Nr. 14, da der Speisesaal des Goldenen Löwen für die Sommerfrischler benötigt wurde. 1929 hatte das Hotel seinen Betrieb eingestellt. 1940 wurde der ehemalige Saal des Hotels „Zum goldenen Löwen“ zum Kino umgebaut. Die Filmvorführungen haben seitdem ihre fixe Spielstätte in der Kapuzinergasse 7.

Im Herbst 1972 übernahm die Familie Welser das Kino und ist auch heute noch aktiv. Auf eigene Kosten wurden Gebäude, Saal und technische Einrichtungen immer wieder erneuert. 1984 erhielt die Filmbühne zum Beispiel als eines der ersten Kinos eine Dolby-Stereo-Tonanlage. 1994 wurde ein zweiter Saal angebaut. (vgl. Friedrich Richter 1994, 23. Dezember, Weihnachtsbeilage des „Boten von der Ybbs“, Vom Kinetographen zur Filmbühne.)

Die Geschichte der Filmvorführung in Waidhofen/Ybbs zeigt im Kleinen die Geschichte der Filmvorführung in Österreich: von den ersten laufenden Bildern wandernder Filmvorführer über den Umbau zum Kinosaal im Nationalsozialismus bis zur Notwendigkeit technischer und räumlicher Erneuerungen ab den 1970er Jahren. Das erste 3D-Filmfestival Österreichs hat in der Filmbühne im Rahmen des Viertelfestivals NÖ 2012 und koordiniert von Uli Kühn stattgefunden.

Die Zahl der Kinos reduzierte sich auch im Mostviertel dramatisch. Früher gab es Kinos in der ganzen Region, beispielsweise in Ybbsitz, Hollenstein, Böhlwerk, Rosenau und Gleis. Familie Welser führte einige davon. In den 80er Jahren wurde jedoch das Kino in Weyer und in Gleis zugesperrt.

Heute sind die nächsten Kinos der Umgebung in Amstetten (ca. 24 Kilometer von Waidhofen/Ybbs), Steyr (ca. 37 Kilometer), Wieselburg (ca. 50 Kilometer) und Liezen (ca. 78 Kilometer). | www.filmbuehne.at

Termine / Programm: Mi 22. Juni 11-21 Uhr: Ausstellung im Foyer; Film-Liveprogramm im Kinosaal (Dauer ca. 30 Minuten): 11:30, 13:30, 15:30, 17:30 und 19:30 Uhr.

Eintritt: freie Spende

Ort: 3340 Waidhofen a. d. Ybbs, Filmbühne Waidhofen a. d. Ybbs, Kapuzinergasse 7

Mit: Wilma Calisir, Uli Kühn, Andreas Leitner, Johannes Mandorfer, Georg Pöchhacker

Projektleitung: Mag. phil. Wilma Calisir, Andreas Leitner

Veranstalter: Andreas Leitner

Info: +43-650-73 15 269 (Wilma Calisir), www.viertelfestival-noe.at/dasfliehendeBild

Natalie Deewan, Fabian Faltin: Gemischter Satz. Letternschatz heben – Letternsatz setzen

Die Errichtung von Einkaufszentren und großen Supermärkten am Ortsrand verursacht in ländlichen Regionen häufig die Schließung kleiner lokaler Geschäfte. Nur die Fassaden- aufschriften bleiben zurück. Die alten Reklamebuchstaben dieser still gelegten Nahversor- gerInnen im Raum Mostviertel werden in diesem Projekt vor der Verschrottung bewahrt, gesammelt und zum „Gemischten Satz“ von Pixendorf neu zusammengesetzt.

Im Idealfall kann der „Gemischte Satz“ sowohl vorwärts wie rückwärts, am Hinweg wie am Rückweg gelesen werden und wird auf diese Weise zum „Pixendorfer Palindrom“. Je nach Fundlage und Geneigtheit der InhaberInnen sollen manche Geschäftsaufschriften gleich an Ort und Stelle anagrammiert werden – die neu kombinierten Buchstaben senden somit überraschende neue Botschaften aus.

Der „Buchstabenweg“ verläuft entlang des Pixendorfer Bahnhofsrings und führt vom Bahnhof Tullnerfeld über Altstoffsammelzentrum und Bauernkompostanlage bis zum Ortskern. Er ist rund vier Kilometer lang und kann zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto erkundet werden.

Zur Eröffnung werden die ehemaligen InhaberInnen über die Geschichte ihrer Geschäfte sprechen. Außerdem stehen geführte Rundfahrten auf dem Programm. Treffpunkt ist ein aufgelassenes Gemischtwarengeschäft schräg gegenüber der Feuerwehr Pixendorf. Abschließend ist eine öffentliche Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft, Dorf und Einzelhandel geplant.

Zur Dokumentation wird eine Postkartenserie der einzelnen Reklame-Anagramme aufgelegt.

MITWIRKENDE

Fabian Faltin lebt als Autor, Performer, Gärtner und Artistic Researcher in Wien und Pixendorf. Studium der Sozialpolitik, Ökonomie und Politikwissenschaft in London und Paris. Realisiert Performances zu wirt- schaftlichen, kulturgeschichtlichen und tagespolitischen Themen; zuletzt u.a. Beijing Fringe Festival (2014), Elevate Festival Graz (2013) und Festival der Regionen 2015, wo er mit seiner Performance Excellence in Ebensee einen großen Publikumserfolg landete. Zahlreiche Veröffentlichungen – u.a. die Romane „Gute Macht“ und „Sag Ja zu Österreich“ – sowie Auszeichnungen, u.a. Gewinner des Ö1-Hörspielwettbewerb 2014 u. Startstipendium für Literatur 2012. | www.fabianfaltin.com

Natalie Deewan, geboren 1978 in Wien. Tätigkeitsfelder: Wirtschaft und Literatur; Studium in Wien und Paris; Leitung des Pay-As-You-Wish-Currylokals „Der Wiener Deewan“ (mit Afzaal Deewan, seit 2005); „Sprachliche Lösungen“; „Reprogrammatik und Derivate“; „Reine, Reale, Angewandte und Kollektive Lite- ratur“ (z.B. kollektiv roman wollen schon, 2016 Zaglossus Verlag); Text am Bau (z.B. VEZA fehlt, Wien 2013 [KÖR]; Alhamdulillah, Arnoldstein 2016 [UNIKUM]); Visitpostkarten (Das Pakistanische Bilderbuch) und Typografie (Heterotypia Font Family) | <http://heterotypia.net>

Der „**Kulturschuppen Pixendorf**“ wurde 2012 ins Leben gerufen, und versteht sich als „Micro-Veranstal- tungsraum für Zeitgenössische Volkskunst“. Im Kohleschuppen der ehemaligen Dorfschule in Pixendorf wer- den zwei bis dreimal jährlich informelle Kulturabende veranstaltet. Dabei treffen stets lokale und internatio- nale Kulturschaffende aufeinander. Ob Traktorclub und Literatur, Schnapsbrenner und Singer-Songwriter, Holzschnitzerei und Experimentalgesang, das Programm ist so bunt gemischt wie das Publikum und wird durch ein lokales Speise- und Getränkeangebot sowie einen weitläufigen naturnahen Garten vorzüglich abgerundet. | www.kulturschuppen.at

Heinrich Steinböck, geboren 1967 in Tulln, kunstinteressierter Kultursponsor, Unternehmer aus dem Tullnerfeld (ADEG Michelhausen).

Termine / Programm: So 26. Juni 15 Uhr: Treffpunkt Feuerwehr Pixendorf, gemeinsames Lesen des „Gemischten Satzes“ am Bahnhofsring, Rundfahrten, Austausch, Ausklang.
Eintritt frei

Ort: 3441 Pixendorf, Feuerwehr Pixendorf, Mayerhofstraße 23, Bezirk Tulln

Mit: Natalie Deewan, Fabian Faltin, Heinrich Steinböck sowie die StifterInnen der Buchstaben des Letternweges

Projektleitung: Natalie Deewan, Fabian Faltin

Veranstalter: Fabian Faltin

Info: +43-699-19 251 185 (Natalie Deewan), www.kulturschuppen.at, www.viertelfestival-noe.at/gemischtersatz

FLIEHKRAFT & TRANSKULTURELLER DIALOG

Wilfried Leitner | Kunst-Initiative Amstetten (KIAM): „weggehen > ankommen > wo bleiben? Begegnung und Dialog“

Inspiziert von der Tatsache, dass in Amstetten Menschen aus über 70 Nationen leben, organisierte Wilfried Leitner und die Kunst-Initiative Amstetten unter dem Titel „weggehen > ankommen > wo bleiben“ eine interkulturelle Veranstaltungsreihe, in deren Zentrum eine Kunst-Ausstellung und 19 Kunstinstallationen in Amstettens Innenstadt stehen.

Die Vorgeschichte: 70 KünstlerInnen treten mit 70 ZuwanderInnen in Dialog. Die Ermittlung zugewanderter Personen erfolgt z.B. über Gespräche mit Nachbarn, im Freundeskreis und in der KollegInnenschaft. Im Rahmen von Workshops treffen Kunstschaaffende auf Zugewanderte. Letztere berichten von den Ursachen und Wegen, manchmal Odysseen, die sie nach Amstetten führten. Auf der Grundlage dieser Begegnungen schaffen die KünstlerInnen Porträts in unterschiedlichsten Medien und Ausdrucksformen. Diese werden in der Rathausgalerie sowie auf 19 vom Künstler Heiner Brachner gestalteten Metalldisplays im Zentrum der Stadt präsentiert.

Die Bandbreite der Herkunftsländer der Porträtierten reicht von China über Aserbeidschan und Mexico bis Kanada und Mauritius. Auch bei den teilnehmenden KünstlerInnen ergaben sich Grenzüberschreitungen: Mostviertler Kunstschaaffende trafen auf KollegInnen aus Oberösterreich, Tirol und Wien sowie aus Tschechien, Italien, der Türkei und Russland.

Bei einem gemeinsamen Abschlussfest übergeben die KünstlerInnen als Zeichen der Wertschätzung die Porträts jenen Menschen, die ihrer Kunst ein Gesicht gegeben haben.

19 städtische Displays zur Völkerverständigung

19 Displays in Form frei stehender Metallaufsteller erzählen Geschichten von Menschen, deren Weg sie — gezielt oder zufällig — nach Amstetten geführt hat. Ihre Lebensgeschichten werden durch künstlerisch bearbeitete Bilder illustriert.

An 19 Plätzen im Zentrum von Amstetten erfährt man so vom österreichischen Staatsbürger Akhtar N., der in Pakistan Journalismus studierte und 1990 nach Österreich kam. „Österreich ist wie ein zweites Heimatland“, sagt er und will bleiben. Oder Anastasia K., gebürtig aus Belarus, wo sie als Musiklehrerin und Kindergartenpädagogin ausgebildet worden war. „Ich habe keine Luft gekriegt in meinem Land und wusste schon als kleines Mädchen, dass ich weggehe.“ Sie ist 2003 nach Österreich gekommen. Heute ist sie Asylbetreuerin. Die beidseitig bedruckten Displays erzählen bewegende Geschichten über diese Menschen. Man begegnet ihnen in Form von 1,70 Meter hohen Aufstellern nicht nur auf gleicher Augenhöhe, sondern auch mit Wertschätzung und Respekt gegenüber ihren Lebensentscheidungen, die sie nach Amstetten geführt haben.

MITWIRKENDE

70 Kunstschaaffende

Aufgrund der großen Anzahl der **mitwirkenden Kunstschaaffenden** wird bewusst auf die Nennung der Mitwirkenden verzichtet. Sie würden in der Gesamtheit jeden Rahmen sprengen. Im Sinne einer wertfreien Haltung sollen alle Künstlerinnen und Künstler in ihren jeweiligen Ausdrucksformen Relevanz haben.

Mag.art Heiner Brachner, geboren 1948 in Peißenberg/Bayern, 1956 Übersiedlung nach Amstetten, freiberuflicher Grafik-Designer, 1982 bis 1988 Studium an der Kunstuniversität Linz mit Abschlussdiplom Schwerpunkt Malerei u. Architektur (Umraumgestaltung), danach Tätigkeit in den Bereichen Ausstellungs- und Museumsgestaltung, Ausstellungsgrafik, Thementausstellungen, z.B. auf der Schallaburg, 2007 Kulturpreis der Stadt Amstetten. Künstlerische Schwerpunktarbeiten zum Phänomen der „Energetischen Projektion“ im Zusammenhang mit der bildnerischen Darstellung. | www.kiam.co.at/index.php/mitglieder/4-brachner-heiner

Verein „KIAM — Kunst-Initiative-Amstetten“

Ziel des 2013 gegründeten Vereins ist nichts weniger als die Neugestaltung der Kulturlandschaft in und um Amstetten. Arbeitsschwerpunkte sind die Förderung und Unterstützung von KünstlerInnen, die Zuführung von KünstlerInnen und der Allgemeinheit auf kulturellem Gebiet, das Wecken der Begeisterung für Kunst und Kultur bei SchülerInnen und Jugendlichen, die Organisation von Vorträgen und Diskussionen, Arbeitskreisen, Seminaren, Workshops, Symposien und sonstigen Veranstaltungen, die einem besseren Kunstverständnis dienen sowie die Durchführung von Veranstaltungen und Festivals in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen, Kulturinitiativen und Kulturvereinen aus anderen Landesteilen Österreichs sowie angrenzenden Ländern. Hinzu kommt die Organisation von Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit wie Informationsveranstaltungen.

staltungen und periodische Künstlergespräche, die Herausgabe von Publikationen bei freier Medienwahl, die Sammlung und Archivierung einschlägiger Fachliteratur und anderer relevanter Publikationen sowie Exkursionen zu Kultureinrichtungen. | www.kiam.co.at

Wilfried Leitner [Projektleiter], geboren 1953 in Amstetten, seit 2005 Pensionist, Künstler und Vorstandsmitglied im Verein KIAM. Seine bevorzugten Techniken sind Zeichnung, Aquarell, Acryl und Radierung. „Für mich ist Kunst ein fixer Bestandteil im täglichen Leben geworden. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst bei Ausstellungen und Künstlerbesuchen in ihren Ateliers ist das Sehen der Natur und der Umwelt ein wesentlich Intensiveres geworden. Das eigene künstlerische Schaffen ist für mich ein Suchen und Experimentieren mit Ideen und Techniken“, sagt Leitner über seine Kunst. | www.kiam.co.at

Termine / Programm / Orte: Mi 11. Mai 19 Uhr, 3300 Amstetten, Rathaussaal, Rathausstraße 1: Eröffnung der Ausstellung in der Rathausgalerie, Vorstellung der Displays im öffentlichen Raum, Schulprojekt der HLW Amstetten. Fr 5. August 18 Uhr, 3300 Amstetten, Missionswiese der Pfarre St. Stephan, Kirchenstraße 16: Abschluss der Ausstellung mit Kulinarik und Übergabe der Bilder. Eintritt frei

Mit: Mitglieder der Kunst-Initiative-Amstetten, KünstlerInnen aus OÖ, NÖ, Tirol, Wien, Türkei und Syrien, SchülerInnen der HLW Amstetten und AsylantInnen

Projektleitung: Wilfried Leitner, Mag. Heiner Brachner

Veranstalter: Kunst-Initiative-Amstetten

Info: +43-676-65 32 880 (Wilfried Leitner), www.kiam.co.at, www.viertelfestival-noe.at/ weggehen-ankommen-wobleiben

Alper Cek, Peter Mlczoch, Barbara Resl | Verein „Grenzenlos St. Andrä-Wörtern“: WeltWeitWörtern. Reise durch die weite Welt in St. Andrä-Wörtern

In der Marktgemeinde St. Andrä-Wörtern leben rund 10.000 Menschen: Viele sind aus der nahen Großstadt Wien hergezogen, andere aus verschiedensten Ländern der ganzen Welt. Manche von ihnen hat es auf der Flucht hierher verschlagen. Insgesamt umfasst die Liste der Herkunftsländer 75 Nationen. Die Mischung aus „Einheimischen“ und Menschen mit Migrationshintergrund belebt den Alltag der Marktgemeinde mit einem spannenden Kultur- und Sprachen-Mix.

Beim Viertelfestival 2016 erfahren BesucherInnen das gelebte Miteinander im Ort hautnah bei fünf Grätzelfesten, im Blog „www.weltweitwoertern.at“ und bei spontanen Begegnungen.

Jedes der fünf Grätzelfeste lädt zu einer Reise durch die Kultur und die kulinarische Tradition eines Kontinents. Auf dem Programm stehen neben Kostproben aus der ganzen Welt Aktivitäten wie Singen, Geschichten-Erzählen, gemeinsame Spiele etc. Zwei bis drei „ReiseführerInnen“ heißen BesucherInnen mit einer spezifischen „WeltWeitWörtern“-Wanderkarte willkommen, informieren und begleiten durch das Fest.

In der von Gertrud Birgfellner gestalteten „Fotobox“ können Gäste „Reise-Erinnerungsfotos“ knipsen lassen, das Digitalfoto direkt vor Ort ausdrucken und gleich mitnehmen. Wer klassischen Reisesouvenirs den Vorzug gibt, hat die Möglichkeit, von AsylwerberInnen handgefertigte Andenken zu erwerben: z.B. Zierkissen aus afrikanischem oder usbekischem Stoff, Linoldrucke auf Papier, Blüten und Vögel aus Ton, Grußkarten aus Recyclingpapier, exotisch Eingemachtes, bunte Einkaufstaschen, Deko-Schlangen aus Krawatten, australisches Dot-Painting auf Holzlöffeln, Patchwork sowie Schmuck und Mobiles aus Altholz.

Der Blog „www.weltweitwoertern.at“ startet Anfang April. Die Wanderkarte ist noch in der Konzeptphase.

MITWIRKENDE

Michaela Aigner, PuppenspielerIn (u.a. Puppenbühne Träumeland) und ErzählerIn, Auftritte für Kinder und Erwachsene, privat und auf Festivals. | www.puppen-theater.eu

Gertrud Birgfellner ist bildende Künstlerin. Sie studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien, Meisterklasse für Illustration, Gebrauchs- und Photographik. Seit 2012 lebt und arbeitet sie in St. Andrä Wörtern. Seit 2013 ist sie Kunstvermittlerin an der Montessorischule „Kreamont“. | www.gertrudbirgfellner.eu

Alper Cek [Projektleitung], „zuagrast“ aus Istanbul, ist Kassier des Vereins „Grenzenlos St. Andrä-Wörtern“, EDV-Experte und Gründungsmitglied von „Grenzenlos Kochen“.

Paul Daniel ist PR-Berater, Gedächtnistrainer und Geschichtenerzähler. Er erzählt bei jeder sich bietenden Gelegenheit für Jung und Alt in ostösterreichischer Mundart, am liebsten in Wohnzimmern und im öffentlichen Raum. | www.pauldaniel.at

Karin Duit ist Märchenerzählerin, Faden-, Flöten-, Monochord- und PuppenspielerIn, leitet seit Jahren einen Erzählkreis für Erwachsene, in dem schon so manches Erzähltalent entdeckt wurde. | www.märchen-und-mehr.at

Die „**First Lower Austrian Impro Combo**“ (1stLAIC) spielt seit 2012 regelmäßig Improtheater in St. Andrä-Wörtern, aber auch immer öfter in ganz NÖ und Wien und zu verschiedenen Anlässen. | www.improcombo.at

Der Verein „**Grenzenlos St. Andrä-Wörtern**“ [Veranstalter] setzt sich ein für die Überwindung von Grenzen aller Art – durch Aktivitäten wie gemeinsames Kochen und Essen, die Veranstaltung des Sommerfestivals „Grenzenlos Sommer“ und Aktivitäten mit Asylwerbenden. Denn Grenzenlosigkeit ist die Voraussetzung für Vielfalt, Spaß und neue Begegnungen sowie für die Verbindung von Menschen unterschiedlicher Herkunft.

Veronika Gruber ist Textilkünstlerin und schafft faszinierende Texturen, Strukturen und Skulpturen. Sie studierte Textiles Gestalten an der Akademie für Bildende Kunst in Wien und lebt und arbeitet in St. Andrä-Wörtern. | www.veronikagruber.at

Josef Mitschan erzählt meist aus dem Hut und gemeinsam mit Saga Susa das Programm „Misst!“. In seiner oberösterreichischen Mundart unterhält er Menschen jeden Alters mit Schwänken und mitunter skurrilen Märchen. Zudem dürfte es kaum eine Story geben, die er nicht kennt. | www.joseferzaehlt.at

Peter Mlczoch [Projektleitung], „zuagrast“ aus Wien, ist Kassier-Stellvertreter und Architekt.

Ameli Pauli ist Biologin, Erzählerin und Wortkünstlerin im weitesten Sinne. Sie erzählt für alle Alterstufen, oft begleitet von der Harfenistin Angela Stummer, Märchen und Geschichten aus aller Welt.

„Puppenbühne Grenzenlos“

Guni Zeppelzauer textet und baut Handpuppen und Bühnenbild, Karin Duit führt Regie. Gemeinsam motiviert das Duo MitspielerInnen und MusikerInnen und bringt Jung und Alt zum Lachen. | www.gunis-handpuppen.at

Barbara Resl [Projektleitung], „zuagrast“ aus Salzburg, ist Obfrau des Vereins „Grenzenlos St. Andrä-Wörtern“, Grafikerin und Gründungsmitglied von Grenzenlos Kochen. | www.grafdwerk.at

Ensemble „Seelenklang“

„Seelenklang“ — das sind Gerhard Hajny an der Gitarre, Melanie Lipphard mit ihrem Gesang, Horst Nurschinger am Keyboard und Joe White Wolf am Cajon. Sie laden zum Mitsingen von Healingsongs und schwungvollen rhythmischen Liedern ein. | www.mylifeismusicandmore.at/?page_id=1299;
www.seelenkunst.at/bandseelenklang

Termine / Programm / Orte: Sa 11. Juni, 3423 St. Andrä-Wörtern, Bahngasse/Hauptstraße, Bezirk Tulln: Projektstart beim Dorffest mit Schwerpunkt Austria/Australia. Sa 25. Juni, 3423 St. Andrä-Wörtern, Wildenhaggasse 46: Wohnprojekt Schwerpunkt: Asien. Sa 2. Juli, 3422 Greifenstein, ÖJAB Haus für Asylwerbende, Hauptstraße 2, Bezirk Tulln, Schwerpunkt: Afrika. Sa 16. Juli, 3423 St. Andrä-Wörtern, „Dorfplatz“ Novotnyhof, Josef Karner Platz 1, Schwerpunkt: Europa. Sa 30. Juli, 3423 St. Andrä-Wörtern, Kulturhaus Alter Pfarrhof, Kirchenplatz 2, Schwerpunkt: Amerika. Veranstaltungen jeweils 15-20 Uhr; Programmdetails: www.weltweitwoerdern.at

Eintritt frei

Mit: FreundInnen und Mitglieder von Grenzenlos St. Andrä-Wörtern

Projektleitung: Peter Mlczoch, Barbara Resl, Alper Cek

Veranstalter: Grenzenlos St. Andrä-Wörtern

Info: +43-676-37 82 636 (Peter Mlczoch), www.weltweitwoerdern.at, www.viertelfestival-noe.at/weltweitwoerdern

MUSIK, THEATER & DISKURS

Alois Linauer & Friends | Dunkelsteiner Blasmusik: Love@Music. Ein Musical der Dunkelsteiner Blasmusik

„Love@Music“ ist ein Musical über die Streitereien zweier rivalisierender Vereine in einer kleinen Landgemeinde. Auch wenn sich nur mehr die Dorfältesten an Ursache und Auslöser dieses Jahrzehnte langen Konflikts erinnern können – der Disput wird von einer Generation an die nächste vererbt. Bis sich zwei Teenager aus den beiden verfeindeten Lagern ineinander verlieben.

In „Love@Music“ gibt es viele Parallelen zur Situation in der Heimatgemeinde Dunkelsteinerwald: Bei den Gemeindefusionen 1971 entstand aus den früheren Gemeinden Gansbach, Gerolding und Mauer die Marktgemeinde Dunkelsteinerwald. 45 Jahre später gibt es immer noch das berühmte Kirchturmdenken. Jeder Ort hat seine eigene Pfarre, seine eigenen Vereine, drei Gemeindeämter, drei Musikkapellen und drei Kirchenchöre. Chöre gibt es sogar mehr als drei.

Für das Viertelfestival NÖ adaptierten die Dunkelsteiner BlasmusikerInnen das Musical, um der Bevölkerung inklusive sich selbst den sprichwörtlichen Spiegel vor zu halten.

MITWIRKENDE

Verein „Dunkelsteiner Blasmusik“ [Veranstalter]

Die „Dunkelsteiner Blasmusik“ besteht aus rund 45 MusikerInnen aus den Bezirken Melk, St. Pölten und Krems. Bereits 2005 und 2010 brachte die Dunkelsteiner Blasmusik Musicals zur Aufführung. Der „Chor Cantus in Silva“ formierte sich 2010 für das zweite Musical „WIR“ der Dunkelsteiner Blasmusik. Der große Erfolg des Projektes und zahlreiche Anfragen für weitere Auftritte motivierten den Chor zum Weitermachen. Dieser trat dem Musikverein Dunkelsteiner Blasmusik bei. Gemäß dem Vereinsleitspruch „Die Vielfalt in Musik“ sind die JungmusikerInnen „young stars“, die Saxophongruppe „Saxxes“, die „Dunkelsteiner Tanzmusik“ und der „Chor Cantus in Silva“ Teil des Musikvereins Dunkelsteiner Blasmusik. | www.dunkelsteiner-blasmusik.at

SCHAUSPIELERINNEN

ANNA – Birgit Humpelstetter

Das musikalische Multitalent ist Chorleiterin, begnadete Sängerin und höchst vielseitige Musikerin (Klavier, Querflöte, Saxophon und ab und zu auch noch das eine oder andere Percussion-Instrument). Jetzt hat sie auch noch eine der Hauptrollen übernommen und verliebt sich im Stück als Anna in Flo, den männlichen Hauptdarsteller.

FLO – Kapellmeister-Stellvertreter und Tubist Ing. Johannes Gundacker

Im echten Leben mit einer Klarinettistin verheiratet und Vater von drei Kindern darf er im Stück ein paar Jährchen jünger werden, um die männliche Hauptrolle zu spielen: den ewigen Studenten Flo, der noch zuhause bei seinen Eltern wohnt und sich im Stück schlicht und ergreifend in das falsche Mädchen verliebt.

MONI, Flos Schwester – Christina Gloimüller

Sie ist Marketenderin des Vereins, Chorsängerin der ersten Stunde und Musical erprobt. Diesmal ist sie Flos kleine Schwester.

GROSSMUTTER LIZZ – Michaela Exenberger

Gute Merkfähigkeit, schauspielerisches Talent und gesangliche Sicherheit sind für diesen Charakter gefragt. Im echten Leben eine junge Mutter verwandelt sich Michaela Exenberger für Love@Music in eine alte Dame.

LIBRETTO: Monique Dahm

Das Libretto im Original hätte eine Aufführungslänge von rund 2,5 bis 3 Stunden ergeben. Die Bearbeitung für das aktuelle Projekt der Dunkelsteiner Blasmusik wurde von Alois Linauer vorgenommen. Neben neuen Namen und neuen Orten wurde die Handlung deutlich gestrafft, um eine Gesamtdauer des Stückes von knapp zwei Stunden zu erreichen.

LIEDTEXTE: Franz Brachner

Franz Brachner ist einer der bekanntesten Liedtext-Schreiber in der Volksmusik- und Schlagerszene. Er war an mehr als 50 Gold- und Platin-CD-Produktionen beteiligt. Die Liedtexte der Grand-Prix-der-Volksmusik-Sieger der Jahre 2007 und 2010 stammen aus seiner Feder. Des Weiteren schrieb er Titel für die Amigos, die Kastelruther Spatzen, Monika Martin, die Jungen Zillertaler, die Flippers, die Edlseer, DJ Ötzi und viele mehr.

MUSIK: Luc Rodenmacher

Luc Rodenmacher, geboren 1968 in Luxemburg, studierte am Luxemburger Konservatorium, wo er Diplome in Trompete, Harmonie, Schlagzeug und Kontrabass erhielt. Zehn Jahre lang gab er Trompeten- und Solfègeunterricht in der Musikschule in Redange, Luxemburg. Er arbeitete schon mit renommierten Musikern

wie Francis Orval und Johan de Meij Steven Mead zusammen. Zur Zeit leitet er die Philharmonie Municipale de Diekirch. Daneben ist er der Inhaber von RODLUC-music. | www.rodloc-editions.com

MUSIKALISCHE GESAMTLEITUNG: Kapellmeister Ing. Manfred Durnwalder

Mastermind dieses Musicalprojektes ist Kapellmeister Ing. Manfred Durnwalder, der sich bei love@music selber spielen darf und die Rolle des Dirigenten übernimmt. Er ist ein Visionär, der jede scheinbar noch so schwierige Herausforderung annimmt und bravourös meistert. Als er erstmals 2004 mit der Idee auftauchte, mit der Dunkelsteiner Blasmusik ein Musical aufzuführen, erntete er von vielen Seiten bloß Kopfschütteln. Sollte man dieses Risiko wirklich eingehen? Das kann doch nur schief gehen.... Doch für Manfred Durnwalder, verheiratet mit einer Chorsängerin, Vater von zwei musikalischen Töchtern und Kalkulant bei einer Baufirma, ist jedes Risiko absolut kalkulierbar. Und wenn er sich etwas in den Kopf setzt, dann kann ihn sowieso nichts und niemand davon abhalten.

Da das Notenmaterial nur sehr bedingt für Blasmusikbesetzung verwendbar war, überarbeitete Kapellmeister Manfred Durnwalder nahezu sämtliche Stimmen. Ebenso mussten die Chorstimmen von Chorleiterin Birgit Humpelstetter für das Orchester angepasst werden.

Insgesamt tragen rund 80 Personen ehrenamtlich zum Gelingen der Produktion bei.

Termine / Programm: So 5. Juni 18:30 Uhr, Fr 10. Juni 20:30 Uhr, Sa 11. Juni 20:30 Uhr, So 12. Juni 18:30 Uhr. Einlass jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn; Eintrittskarte garantiert einen Sitzplatz – jedoch freie Platzwahl! Buffet vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause.

Eintritt: 9 € Erwachsene, 4 € Kinder 6-14 Jahre, Kinder unter 6 Jahren Eintritt frei. Vorverkauf unter: love@dunkelsteiner-blasmusik.at

Ort: 3642 Kochholz, Zenz-Stadl, Kochholz 25, Bezirk Melk

Mit: Dunkelsteiner Blasmusik, Chor „Cantus in Silva“

Projektleitung: Alois Linauer, Ing. Manfred Durnwalder, Mag. Birgit Humpelstetter, Ing. Thomas Gloimüller,

Veranstalter: Dunkelsteiner Blasmusik

Info: + 43-676-32 23 006 (Alois Linauer)

www.love.dunkelsteiner-blasmusik.at, www.viertelfestival-noe.at/love-at-music

Christian Almer | Waidhofner Volksbühne: Schlosshofspiele: In 80 Tagen um die Welt

Im Rahmen der Schlosshofspiele 2016 präsentiert die „Waidhofner Volksbühne“ die Bühnenbearbeitung von Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“. Die Wahl fiel auf den Weltreisefiction Roman, einerseits weil die Hauptfigur Phileas Fogg versucht, über seine Grenzen hinauszugehen, andererseits, weil damit eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mehrerer Vereine und Regionen möglich ist, und schließlich, weil in dem Stück Schauspiel, Tanz und Musik miteinander verbunden werden. Ein professionelles Bühnen- und Kostümbild wird der Fantastik des Geschehens Rechnung getragen. Passend zum Stück offeriert das Schlosswirthaus eine Auswahl an englischen und orientalischen Speisen.

MITWIRKENDE

SCHAUSPIELERINNEN:

Phileas Fogg, Gentleman – Wolfgang Kettner

Der Waidhofener, der zusätzlich zu einer Theaterausbildung eine Gesangsausbildung absolvierte, ist für den „Landesverband für Amateurtheater“ (ATINÖ) tätig, arbeitete beim Aufbau der Vereinigung „Eisenstraßen Bühnen“ mit und ist im Bühnenbereich hervorragende regional vernetzt. Seit 1990 wirkte er in über 40 Stücken mit, u.a. im Musical „Oliver Twist“, in der Buffooper „Der Apotheker“ von Josef Haydn sowie in fünf Produktionen des Haager Theaterkellers: „Doppelt lieben hält besser“ (2002), „Ein Bett voller Gäste“ (2003), „Othello darf nicht platzen“ (2005), „Tom, Dick und Harry“ (2008) und „Ein Bett voller Gäste“ (2011).

Jean Passepartout, sein Diener – Christoph Marcik

Der gebürtige Waidhofener tritt 1996 zum ersten Mal und seit 2009 regelmäßig bei der Waidhofner Volksbühne, u.a. als Zwirn in Johann Nestroy's Zauberposse „Der böse Geist Lumpacivagabundus“, auf. „In 80 Tagen um die Welt“ ist seine zwölfte Produktion bei der Volksbühne.

Francis Fix, Geheimagent bei Scotland Yard – Christian Almer [Projektleitung]

Der gebürtige Piestingtaler lebt schon seit Jahrzehnten in Waidhofen, wo er seit 2002 regelmäßig auf der Bühne steht. Er initiierte die seit 2014 bestehende regionale Bühnenvereinigung „Eisenstraßen Bühnen“.

Aouda Marsam, indische Prinzessin – Alexandra Wagner

Die Windhagerin tritt seit 2013 bei der Waidhofner Volksbühne auf. Mrs. Potter war ihre erste Rolle und Jaqueline Spiegel in Michael Niavaranis „Das perfekte Desaster Dinner“ ihrer Lieblingsrolle.

REGIE: Klaus Haberl

Klaus Haberl ist Schauspieler, Regisseur, Autor und Lyriker. Er inszenierte und schrieb Stücke, z.B. „Lieblinge des Himmels“, „Grillparzer oder die drei Schwestern“, „Sterne haben keine Väter“, verfasste Gedichtbände, erhielt 2001 den Nestroy-Preis für das Stück „Hain“ und unterrichtet Schauspiel am Konservatorium in Wien. Als Schauspieler trat er am Wiener Theater an der Josefstadt sowie in Frankfurt, Budapest und Münster auf. Er wirkte in zahlreichen Filmen mit, u.a. in „Der Leihopa“, „Der Tod des Tänzers“ und in „Kommissar Rex“. Für die Schlosshofspiele inszenierte er bereits den „Lumpacivagabundus“ (2013) und „Die unteren Zehntausend“ (2015). Er vertritt mit seiner A&C Künstleragentur Film- u. Fernsehproduktionen. | <http://klaushaberl.com>

BÜHNE: Ina Reuter

Ina Reuter stammt aus Essen und studierte Bühnenbild in Hamburg bei Wilfried Minks und Raimund Bauer. Seit 1996 ist sie freie Bühnen- und Kostümbildnerin, unter anderem für die Tiroler Festspiele Erl, die Hamburger Kammerspiele, das Theater Lübeck, den Operettensommer Kufstein, das Deutsche Schauspielhaus Hamburg, Schauspiel Leipzig, Stadttheater Krefeld und das Theater Bielefeld mit den Regisseuren Ullrich Waller, Matthias von Hartz, Christian Schlüter, Thilo Voggenreiter und Barbara Neureiter. Mit Daniel Karasek erarbeitete sie die Gesamtausstattung für mehrere Produktionen des Schauspiels Kiel. | www.inareuter.com

Waidhofner Volksbühne [Veranstalter]

Die Waidhofner Volksbühne ist die traditionsreichste Sommerbühne Niederösterreichs. Idealismus und Uneigennützigkeit der Mitglieder waren und sind die tragenden Fundamente des Vereines. Die Waidhofner Volksbühne hat rund 80 aktive Mitglieder.

Die seit 1953 bestehenden **Schlosshofspiele** der Waidhofner Volksbühne sind die traditionsreichsten Schlosshofspiele Niederösterreichs und ein sommerliches Kulturhighlight im Hof von Schloss Rothschild. Während die SchauspielerInnen ehrenamtliche LaiendarstellerInnen aus dem Ybbstal sind, führen seit Jahren Profis Regie. Für die eine oder den anderen bekannte/n BühnendarstellerIn, etwa für Burgschauspieler Kurt Schossmann und Josefstadt-Ensemblemitglied Elfriede Schüsseleder, wurde der Auftritt in diesem Rahmen zum Sprungbrett auf eine der ganz großen Bühnen. | www.wy-volksbuehne.at

Schloss Rothschild

Veranstaltungsort der Schlosshofspiele ist das Schloss Rothschild in Waidhofen an der Ybbs. Im Zuge der NÖ Landesausstellung 2007 wurde das Schloss von Stararchitekt Hans Hollein umgebaut und erhielt als neues Wahrzeichen einen modernen gläsernen Kubus am Schlossturm. Das Schloss ist der Mittelpunkt des Waidhofner Kulturlebens. Im Schlosshof werden neben den Schlosshofspielen auch Konzerte, Freiluftkinoabende und Hochzeiten abgehalten. | www.rothschildschloss-waidhofen.at

Termine / Programm: Fr 8. Juli, Di 12. Juli, Mi 13. Juli, Fr 15. Juli, Sa 16. Juli, Di 19. Juli, Mi 20. Juli, Fr 22. Juli, Sa 23. Juli, Di 26. Juli, Mi 27. Juli, Fr 29. Juli, Sa 30. Juli jeweils 20 Uhr: Freilichtaufführung; Abendkassa ab 19 Uhr; Einlass ab ca. 19:30 Uhr.

Eintritt: 19 € / 17 € (PensionistInnen / StudentenInnen) / 9 € Kinder. Bitte keine Tiere mitbringen!

Ort: 3340 Waidhofen a. d. Ybbs, Schloss Rothschild, Schlossweg 2

Mit: SchauspielerInnen und MusikerInnen aus Waidhofen a. d. Ybbs und der Region Eisenstraße

Projektleitung: Christian Almer

Veranstalter: Waidhofner Volksbühne (WVB)

Info: +43-676-36 06 522 (eine der vielen netten Damen), www.wy-volksbuehne.at, www.viertelfestival-noe.at/schlosshofspiele

Gerald Zagler | Proberaum Scheibbs: 1. INTERTONALE Scheibbs. Symposium für Musik und Diskurs

Die „1. INTERTONALE Scheibbs. Symposium für Musik und Diskurs“ widmet sich dem faszinierenden Spannungsfeld, das zwischen den Tönen liegt und Klänge erst zu Musik macht: Eine Woche lang treffen einander InstrumentalistInnen und VokalistInnen verschiedenster Stilrichtungen, um gemeinsam zu musizieren und um sich künstlerisch auszutauschen. Die Kommunikation mit und durch die Musik steht im Mittelpunkt. Das kreative Umfeld soll zum Experimentieren anregen.

Ergänzt durch Vorträge, Diskussionen und Workshops erarbeiten die EnsembleleiterInnen mit den Teilnehmenden in „Ensembles“ individuelle Klangstücke rund um das Festival-Motto „Fliehkraft“ und präsentieren diese anschließend der Öffentlichkeit.

Die Intertonale richtet sich vorrangig an Musikstudierende, Profis als auch erfahrene HobbymusikerInnen. Abends wird einem musikinteressierten Publikum ein hochkarätiges Programm geboten, das vom Eröffnungskonzert mit Kompositionen von Arnold Zamarin in großer Orchestrierung über tägliche Sessions und Lesungen bis zum Abschlusskonzert der Intertonale-Ensembles reicht.

Symposiums-Special ist der Workshop „Norchestra“: Abseits tradierter Konstrukte musikalischer Interaktion begreift sich NORCHESTRA als experimentelle Versuchsanordnung mit dem neugierigen Interesse an zwischenmenschlichen Kommunikationsstrukturen. Anstelle technischer Meisterschaft und musik-theoretischem Wissen bildet achtsames Hören und Aufmerksamkeit dem klanglichen Geschehen gegenüber die Basis einer Begegnung mit sich selbst und anderen. Vor allem durch die Abwesenheit von Publikum soll ein intimer Rahmen ohne Leistungsansprüche geschaffen werden, der jedem Individuum die Möglichkeiten seines eigenen Ausdrucks erlaubt. Dieser Balanceakt zwischen selbstverwirklichendem Handeln einerseits und einer reflektierten Zurückhaltung mit Perspektive auf das ganze Geschehen andererseits übt wie fordert Hingabe, Präsenz und Konzentration für den Moment des unmittelbaren Spielens. Mitmachen kann grundsätzlich jede/r, der/die Lust hat und ein Instrument der Streicherfamilie spielt. (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass, Gambe usw.).

MITWIRKENDE

Proberaum Scheibbs

Jung, kreativ und selbstverwaltet – das ist der „Proberaum Scheibbs“. Seit 2008 realisiert man dort Kulturprojekte in der Region, arbeitet eng mit der Kulturvernetzung Niederösterreich und der Stadtgemeinde Scheibbs zusammen und ist Preisträger des Ideenwettbewerbs der Dorf- und Stadterneuerung 2011. Über die Jahre ist es gelungen, dem ehemaligen Schülerheim in Scheibbs, ein leer stehender Gebäudekomplex mitten in der Stadt, frisches Leben einzuhauchen. Der „Proberaum“ ist Drehscheibe und Anlaufstelle für Leute mit kreativem Schaffensdrang.

Ideen werden ausgetauscht. Gemeinsam mit Gleichgesinnten wird gearbeitet und experimentiert. Der Speisesaal im Erdgeschoss wurde zum Proberaum für Bands umfunktioniert. Im ersten Stock gibt es Werkstätten für Siebdruck, Holz, Longboards sowie eine Dunkelkammer und eine Nähstube. Offenheit, Kooperation und ein respektvoller Umgang sind unsere Grundprinzipien. Der Verein versteht sich als überparteiliche Institution: So vielfältig die Ideen, so unterschiedlich sind auch die Menschen, die die Räumlichkeiten nutzen. Sei es Musik, Kunst, Literatur oder Handwerk. Jede/r, der/die gestalten möchte ist herzlich Willkommen! | proberaumscheibbs.com

Proberaum Aktionstage

Bereits zum siebten Mal veranstaltet der „Proberaum Scheibbs“ im Sommer die Aktionstage. Kreative Köpfe aus den unterschiedlichsten Disziplinen werden dazu eingeladen, in den Räumlichkeiten des ehemaligen Schülerheims zu arbeiten und zu experimentieren. Jede/r ist zum Mitmachen eingeladen. Es gibt Workshops für Siebdruck, Instrumentenbau, Comic, eine Nährwerkstatt, Elektronik und noch vieles mehr. (Kostenlose Teilnahme) Mit der parallel stattfindenden Intertonale ergeben sich somit potenzielle Schnittstellen. | aktionstage.wordpress.com

REFERENTINEN & ENSEMBLES

Lukas König, 1988 geboren in St.Pölten, studierte Jazzschlagzeug am Gustav Mahler Konservatorium, an der Anton Bruckner Privatuniversität sowie an der HKB Bern. Lukas König arbeitet mit den Bands Koenig-leopold, Kompost3, Malcolm Braff Trio und diversen Projekten der „Jazzwerkstatt Wien“ zusammen. Außerdem Auftritte mit Wolfgang Puschnig, Jamaladeen Tacuma, Bilderbuch, Guem, Franz Hautzinger, Christian Weber, Christoph Dienz, Ensemble für Neue Musik Zürich u.v.m. Seit 2015 regelmäßig Soloauftritte als „koenig“. Zahlreiche Preise & Auszeichnungen, u.a. Hans Koller Preis, BMUKK Startstipendium 2014, Bremer Jazzpreis mit Kompost3 2014. Auftritte bei diversen internationalen Jazz-Festivals. | | www.laubrecords.com/lukas-koenig/

ENSEMBLE: BEAT-Lab

Veronika Mayer

Improvisation, Live-Elektronik, Klanginstallationen, Klangobjekte, instrumentale und elektroakustische Kompositionen. Kompositionsaufträge unter anderem für Wien Modern, Jeunesse, Verein Platypus. Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Lehrgang für Computermusik und Elektronische Medien bei Germán Toro-Pérez (ELAK). Komposition bei Detlev Müller-Siemens, elektroakustische Komposition bei Karlheinz Essl. Diverse Preise und Stipendien. | <http://veronikamayer.com>

ENSEMBLE: Electronic Sound Manipulation

Arnold Zamarin, studied saxophone with Klaus Dickbauer, Martin Fuss and Wolfgang Puschnig with a major in classical piano with Michael Lipp at the University of Music and performing Arts Vienna. Masterstudies passed with distinction in 2007. Composition (Mediamusic) at Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ with Maria Baptist and Wolfgang Thiele in Berlin. Compositions for Jazzwerkstatt Wien, Vienna Jazz Composers, Saxophonquartett Phoen etc. | <http://zamarin.at>

ENSEMBLE: Musikalische Filmdramaturgie

Martin Schiske, Wahlwiener, in Niederösterreich aufgewachsen, hat seit früh an sein starkes Interesse für Musik gepflegt und gefüttert. Vor allem die Auseinandersetzung mit der Materie über Genregrenzen hinweg, vom Dixieland bis hin zu Neuer Musik, bildet das Rückgrat seines Schaffens. Er hat in der Popmusik seine musikalische Heimat gefunden und arbeitet seit 2010 frei als Musiker, Produzent, Komponist und Filmschaffender. Die Bühne sucht er sooft wie möglich auf, unter anderem mit Johann Sebastian Bass und No Head on my Shoulders. | www.schiske.com

ENSEMBLE: Performance

Ceren Oran, born 1984, Istanbul, studied contemporary dance at SEAD in Salzburg. Working as a freelance dancer and choreographer. Since four years, she started to build a career as a Soundpainter and Soundpainting trainer, which allows her to explore the multidisciplinary free improvisation and compose live in the moment with improvisational material on the stage. She is organising Soundpainting workshops all around Europe for multidisciplinary artists, different aged children groups, integration groups, handicapped children. She is performing with many Soundpainting Collectives and Soundpainters | www.cerenoran.com

ENSEMBLE: Soundpainting

Christoph Hudl, geboren 1986 in Scheibbs (NÖ), studiert „Kunst und Kommunikative Praxis“ an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Als Geiger vereint er in seinem Projekt „Norchestra“ künstlerischen Anspruch mit musikalischer Praxis.

Special-Workshop: „Norchestra“

Termine / Programm / Orte: Sa 9. Juli 20 Uhr, 3270 Scheibbs, Rathausplatz: Konzert mit zwei hochkarätigen Jazzbands zur Eröffnung der 1. Intertonale – Symposium für Musik und Diskurs in Scheibbs. Fr 15. Juli 18 Uhr, 3270 Scheibbs, verschiedene Orte in Scheibbs: Abschlusskonzert der Ensembles der 1. Intertonale.

Eintritt: Kartenvorverkauf auf www.intertonale.at

Mit: Anmeldung für MusikerInnen auf www.intertonale.at

Projektleitung: Mag. Gerald Zagler

Veranstalter: Proberaum Scheibbs

Info: +43-664-88 382 140 (Gerald Zagler)

www.intertonale.at, www.viertelfestival-noe.at/intertonale-scheibbs

„Fliehkraft“ im Mostviertel:

15 Schulprojekte beim

Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016

Unter dem Motto „Fliehkraft“ bietet das Viertelfestival NÖ vom 5. Mai bis 7. August 2016 insgesamt 15 Schulprojekten eine Bühne „vor der Haustür“.

„FLIEHKRAFT“ ist das Motto des „Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2016“, welches von **5. Mai bis 7. August 2016** das Kreativpotenzial einer Region gebündelt auf die Bühne hebt. Die **15 teilnehmenden Schulprojekte** durchbrechen den sogenannten Regelunterricht und beeindrucken durch ihre Originalität.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll: „Das Viertelfestival ist ein traditioneller Fixpunkt des Kulturangebotes in Niederösterreich. Es hat sich mittlerweile als eine Plattform für Vielfalt und Qualität vor Ort etabliert und garantiert damit Kultur vor der Haustür. Viele Projekte und Initiativen im Zuge eines Viertelfestivals verankern sich dauerhaft in der Region und sind somit ein nachhaltiger Impuls für das Kulturgesehen. Diese Auseinandersetzung mit der Kultur ist ein wesentlicher Faktor, der die Identifikation des Einzelnen mit seiner unmittelbaren Heimat ermöglicht. Gerade in der heutigen Zeit ist die regionale Kulturarbeit als identitätsstiftender Faktor unverzichtbar.“

Unter dem diesjährigen Festival-Motto **„FLIEHKRAFT“** sind die Mitwirkenden eingeladen, sich mit dem Lebensraum Mostviertel auseinanderzusetzen: Weltweit zieht es die Menschen in die Städte. Die konkreten Gründe dafür sind individuell höchst verschieden. Immer sind sie verknüpft mit der Hoffnung, dass „es“, das Leben, woanders besser ist. Es gibt aber auch gegensätzliche Trends. Stadtfucht. Viele entdecken (wieder) die Qualitäten des Lebens auf dem Lande. Das Motto „Fliehkraft“ stellt die Frage nach den Kräften, die zwischen der Peripherie und den Ballungsräumen wirksam sind. Dabei spielen für das Mostviertel Zentren von ganz unterschiedlicher Größe eine Rolle: Die europäischen Trend-Citys, die Bundeshauptstadt und die Landeshauptstädte, aber auch regionale Zentren, Kleinstädte, Dörfer. Sogar Ortsteile entwickeln Anziehungskräfte.

Vor diesem Hintergrund befassen sich auffallend viele Schulprojekte mit dem Thema „Migration“ einst und jetzt, global und lokal; mit Menschen, die im Mostviertel eine neue Heimat gefunden haben, und mit MostviertlerInnen, die ihre Heimat verlassen haben; mit Fluchtursachen und mit den Gründen fürs Bleiben. Auch Fragen des interkulturellen Austauschs und ökologischer Energiegewinnung werden aufgegriffen.

Nachstehend alle Schulprojekte für den raschen Überblick (in chronologischer Reihenfolge):

Neue Mittelschule Herzogenburg & NNÖMS Traismauer: „WIR beWEGen UNS... Eine Fluchtpurenperformance“ [interkultureller Dialog]

Unter dem Titel „WIR beWEGen UNS...“ starten die SchülerInnen der NMS Herzogenburg und der NNÖMS Traismauer eine ambitionierte Kreativaktion: In einem Festzelt wird mit musikalischer Begleitung der Musikschule und angeleitet durch den Künstler JOEÉ gemeinsam schwarze und weiße Farbe auf 42 große Bildtafeln aufgetragen. Diese werden zu sieben Installationen verbunden, welche entlang des Traisentalradwegs zwischen Herzogenburg und Traismauer als Plädoyer für ein konstruktives Miteinander verankert werden.

Termine/Programm: Do 12. Mai 8:30 Uhr: Special für regionale Schulen: 1. Performance, 10:10 Uhr für Volksschulen; 11:15 Uhr: 2. Performance; schulfremdes Publikum erwünscht! Fr 13. Mai 15 Uhr: 3. Performance; 16:15 Uhr: 4. Performance; 16:50 Uhr: 5. Performance; 17:20 Uhr: 6. Performance; 18 Uhr: 7. Performance; 19 Uhr: Abschluss

Eintritt frei für SchülerInnen bis 15 Jahre und Schulklassen mit Lehrkräften; 1,50 € für 16- bis 18-Jährige sowie Präsenzdienster mit Ausweis; 2,50 € für Erwachsene

Ort: 3130 Einöd, Festzelt Freiwillige Feuerwehr, Traiseng. 8, Bezirk St. Pölten Land

Projektleitung & Veranstalter: Johann Erhart

Info: +43-660-38 52 390 (JOEÉ) www.viertelfestival-noe.at/wirbewegenuns

Höhere Bundeslehranstalt Francisco Josephinum: „Gedanken flohen aus der Feder. Schreibwerkstatt“ [Literatur, Texte]

SchülerInnen des Francisco Josephinum in Wieselburg erforschen im Rahmen einer Schreibwerkstatt, welche Umstände Menschen zur Flucht zwingen, und was sie zum Bleiben motiviert.

Die Texte der 14- bis 19-Jährigen werden bei einer szenischen Lesung im Schloss Weinzierl präsentiert.

Termine/Programm: Fr 20. Mai 17 Uhr: szenische Lesung zum Festivalmotto „Fliehkraft“ von Texten, die in der Schreibwerkstatt am Francisco Josephinum entstanden sind

Eintritt frei

Platzreservierungen unter +43-664-73 169 160; viertelfestival@an-der-quelle.at

Ort: 3250 Wieselburg, Schloss Weinzierl, Weinzierl 1, Bezirk Scheibbs

Mit: SchülerInnen der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Francisco Josephinum betreut von Mag.a Romana Mayrhofer-Spindler und Christian Aichinger

Projektleitung: Mag.a Romana Mayrhofer-Spindler und Christian Aichinger

Veranstalter: Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Francisco Josephinum

Info: +43-699-12 192 011 (Christian Aichinger); www.viertelfestival-noe.at/gedanken-flohen-ausderfeder

Gemeindeverband Musikschule Scheibbs: „Der Bär. Ein musikalisches Märchen“ [Musik & Theater]

Das musikalische Märchen „Der Bär“ des Komponisten Tristan Schulze wird vom Musikschulorchester „ensemble vielsAitig“ unter der Leitung von Judith McGregor und der Schauspielerin Regina Schweighofer aufgeführt. Eine mitreißende und humorvolle Geschichte über die Abenteuer eines Bären, der seine Heimat, den Wald, verließ, um in der Stadt ein Zirkusstar zu werden, erwartet das Publikum.

Termine/Programm: Mo 23. Mai, 9:30 Uhr: Schulvorstellung, 11 Uhr: Schulvorstellung, 18 Uhr: öffentliche Vorstellung

Eintritt: 5 € bei Schulvorstellungen, öffentliche Vorstellung Eintritt frei

Ort: 3270 Scheibbs, Turnsaal der VS Scheibbs, Schulg. 7, Bezirk Scheibbs

Mit: ensemble vielsAitig - Musikschulorchester des Gemeindeverbandes der Johann Heinrich Schmelzer Musikschule Scheibbs, Judith McGregor (Leitung), Regina Schweighofer (Schauspiel)

Projektleitung: Judith McGregor M.A., Irene Kraus

Veranstalter: Gemeindeverband der Johann Heinrich Schmelzer Musikschule Scheibbs

Info: +43-676-68 34 454 (Irene Kraus), schmelzer-musikschule-scheibbs.gv.at, www.viertelfestival-noe.at/derbaer

Neue Mittelschule Grünau-Rabenstein: „Wer bin ich wo? Wo bin ich wer? Zwischen Bleiben und Weggehen“ [Multimedia-Revue | Flucht & Migration]

Vor dem Hintergrund weltweiter Flüchtlingsbewegungen befassen sich SchülerInnen der Neuen Mittelschule Grünau-Rabenstein mit den Gründen zu bleiben und mit Fluchtursachen sowie mit den damit verbundenen Hoffnungen und Ängsten der Menschen.

Auf dem Programm steht eine mitreißende, mit Unterstützung der Salzburger Dichterin Renate Aichinger erarbeitete Revue mit Sketches, Musik, Tanz, Videoinstallationen und Bildern.

Termine/Programm: Offene Probe (ohne Lesung von Renate Aichinger), Saaleinlass: 13:15 Uhr; Mi 25. Mai 19:30 Uhr; Saaleinlass: 19:15 Uhr, Pause: ca. 20:15 Uhr

Eintritt: freie Spende, keine Platzreservierung möglich

Ort: 3203 Rabenstein, Gemeinde- und Kulturzentrum (GUK) Rabenstein, Marktstraße 6, Bezirk St. Pölten/Land

Mit: SchülerInnen der NMS Grünau- Rabenstein, Renate Aichinger (Lesung)

Projektleitung: NMS Grünau-Rabenstein, Karin Schweinzer, Karin Sieder

Veranstalter: NMS Grünau-Rabenstein, Karin Schweinzer, Karin Sieder

Info: +43-2723-22 18 (Direktion), www.hsg-r.at/projekte/mostviertelfestival, www.viertelfestival-noe.at/werbinichwo-wobinichwer

Privatschule KreaMont: „FLIEH KRAFT. Die große Überfahrt“ [interkultureller Dialog & Flucht]

In Kooperation mit der Montessori-Schule in St. Andrä-Wördern, dem Theaterverein Mowetz und AsylwerberInnen wird aus Recyclingteilen ein Floß gebaut. Im Rahmen eines gemeinsamen Ausflugs mit dem Floß haben die Jugendlichen die Möglichkeit, einander kennen zu lernen und mehr über Fluchtgeschichten der AsylwerberInnen zu erfahren. Abschließend erfolgt die Präsentation des Floßes sowie einer umfassenden Dokumentation mit Logbuch, Zeichnungen, Geschichten und Arbeiten zum Thema Fliehen.

Termine/Programm: Mi 1. Juni 17 Uhr: Projektabschluss: Die Schüler der KreaMont-Schule und AsylwerberInnen präsentieren ihr Selbstbau-Floß, das Logbuch, Zeichnungen, ihre Geschichten und Arbeiten zum Thema Fliehen.

Eintritt: freie Spende

Ort: 3422 Greifenstein, Kajakunion, Kastanienallee 1, Bezirk Tulln

Mit: Künstlerinnen: Gertrud Birgfellner, Silvia Both, Beate Leyrer, Jugendliche, AsylwerberInnen, LehrerInnen, Eltern

Projektleitung: DI Stefan Novak

Veranstalter: KreaMont-Schule

Info: +43-699-11 839 469 (Stefan Novak), www.kreamont.at, www.viertelfestival-noe.at/fliehkraft

Verein Südwind NÖ Süd: „Aufnehmen oder Abschieben? Gutes Zusammenleben für alle“ [Workshop | Migration]

Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation veranstaltet der entwicklungspolitische Verein Südwind NÖ Süd Workshops zum Thema „Flucht und Migration“ an Mostviertler Schulen.

Die Jugendlichen vertiefen auf einer kreativ-künstlerischen Ebene die eigenen Gedanken. Die Ergebnisse werden bei Filmvorführungen mit anschließender Diskussion öffentlich präsentiert.

Termine/Programm: Do 2. Juni, 18 Uhr: Filmpräsentation und anschließende Diskussion zu einem guten Zusammenleben im Mostviertel. Ideenreiche und kreative Ergebnisse aus der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der letzten Möglichkeit Flucht und mit einem guten Zusammenleben werden der Öffentlichkeit im Mostviertel präsentiert
Eintritt frei

Ort: 3270 Scheibbs, Pfarrsaal Scheibbs, Rathauspl. 7, Bezirk Scheibbs

Projektleitung: Mag.a Jana Teynor

Veranstalter: Südwind NÖ Süd

Info: +43-676-843 219 600 (Mag.a Jana Teynor), www.suedwind-noesued.at, www.viertelfestival-noe.at/aufnehmen-oder-abschieben

Volksschule Eichgraben: „Mein ... Schulbuch. Für jedes Dorf ein Buch ...“ [Lokalgeschichte, Buchbindekunst]

Das Projekt „Mein ... Schulbuch“ dient der vertiefenden Auseinandersetzung der Jugend mit der Geschichte des eigenen Heimatortes. Im Rahmen des Heimatkundeunterrichtes wird unter fachkundiger Anleitung des Buchbinders und Kunsthistorikers Dieter Halama jedes Kind sein eigenes „Schulbuch“ binden und anschließend mit lokalhistorischen Texten und Bildern gestalten.

Termine/Programm: 8. Juni 18-20 Uhr: Im Rahmen des jährlich stattfindenden „Kreativfestes der Volksschule

Eichgraben“ werden die mit den 3. und 4. Klassen gebundenen „Eichgrabner Schulbücher“ präsentiert!
Eintritt frei

Ort: 3032 Eichgraben, Volksschule Eichgraben, Hauptstraße 44, Bezirk St. Pölten-Land

Projektleitung & Veranstalter: Mag. Dieter Halama

Info: +43-664-51 68 028 (Mag. Dieter Halama), www.viertelfestival-noe.at/mein-schulbuch

Volksschule Altlenzbach & Musikschule Laabental: „Altlenzbach – Großstadt und retour. Mausal“ [Musical, Foto-Ausstellung]

Das Musical „Altlenzbach – Großstadt und retour“ nach dem „Mausal“ von Gerlinde Moder und Franz Moser erzählt von der Altlenzbacher Waldmaus Adelheid. Sie verlässt den kleinen Ort aus Abenteuerlust in Richtung Großstadt, kehrt aber bald wieder zurück, weil sie das beschauliche Leben in der Kleinstadt erst durch den Großstadtausflug richtig schätzen lernte.

Zusätzlich zum Musical präsentieren die VolksschülerInnen eigene Fotografien von Altlenzbach.

Termine/Programm: Do. 9. Juni und Fr. 10. Juni, Beginn jeweils 18 Uhr, Saaleinlass 17:15 Uhr

Eintritt: Erwachsene 5 €, Kinder 3 €

Karten erhältlich in der VS Altlenzbach und beim Gemeindeamt Altlenzbach, Hauptstraße 93, Mo, Mi- Fr 7-12 u.13- 15 Uhr; Di 8-12 u.13- 18:30 Uhr, +43-2774-2269

Ort: 3033 Altlenzbach, Hotel Steinberger, Hauptstraße 52, Bezirk St. Pölten-Land

Mit: Chor der SchülerInnen der VS Altlenzbach, Elternchor der VS Altlenzbach, Elternorchester der VS Altlenzbach, Musikschulorchester der Musikschule Laabental

Projektleitung: Mag. Marion Fasching

Veranstalter: Volksschule Altlenzbach

Info: +43-676-62 99 344 (Mag. Marion Fasching), www.viertelfestival-noe.at/altlenzbach-grossstadtundretour

Lernwerkstatt im Wasserschloss – Freie Alternativschule: „Wohin jetzt? Menschen auf der Flucht“ [Theater | Flucht & Migration]

„Wohin jetzt?“ ist ein von den jugendlichen SchauspielerInnen der Lernwerkstatt im Wasserschloss inszeniertes Theaterstück über Ängste und Abgrenzung, Anderssein und Toleranz, Bewegung, Flucht und Neubeginn. In Anlehnung an das Kinder- und Jugendbuch „Funklerwald“ von Stefanie Taschinski verweben die Jugendlichen eigene Erfahrungen zum Thema „Flüchtlinge“ mit der Geschichte zu einer ebenso bewegenden wie brandaktuellen Fabel.

Termine/Programm: Sa 11. Juni, 17 Uhr: Beginn der Vorstellung, Dauer des Stücks ca. 1 1/2 h mit Pause, AK und Saaleinlass ab 16:30 Uhr

Eintritt: VVK 6 € / AK 8 € (Einheitspreis für Kinder und Erwachsene), Karten erhältlich bei Buchhandlung Schubert St. Pölten, Sparkasse

Herzogenburg-Neulengbach und in der Lernwerkstatt Pottenbrunn. Freie Platzwahl! Reservierungen unter: theater@lernwerkstatt.at

Ort: 3100 St. Pölten, Kulturhaus Wagram, Oriongasse 4, Bezirk St. Pölten

Mit: Theaterwerkstatt im Wasserschloss

Projektleitung: Heidi Pilgerstorfer

Veranstalter: Lernwerkstatt im Wasserschloss - Freie Alternativschule mit Öffentlichkeitsrecht

Info: +43-699-16 112 601 (Heidi Pilgerstorfer), www.lernwerkstatt.at, www.viertelfestival-noe.at/wohin-jetzt

„Daniel Gran“-Volksschule I.: „Musik und Kultur(en) verbinden. Gelebte Integration“ [Musik, Keramik]

Die „Daniel Gran“-Volksschule I., eine musikalisch-kreative Schwerpunktschule, setzt im Rahmen von „Musik und Kultur(en) verbinden“ einschlägige Aktivitäten, um Kinder mit mangelnden Sprachkenntnissen zu integrieren, ihnen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen und Teamfähigkeit und Zusammenhalt zu fördern. Auf dem Programm stehen gemeinsames Musizieren, Tanzen, Singen, sowie bildnerisches Arbeiten in verschiedenen Techniken. Den Höhepunkt bildet ein großes Wandgemälde, das Keramikünstler Edgar Tezak gemeinsam mit den Kindern im Eingangsbereich der Schule gestaltet. Das keramische Werk wird im Rahmen eines Abschlussfestes präsentiert.

Termine/Programm: Do 16. Juni 15:45 Uhr: Saaleinlass großer Turnsaal; 16 Uhr: musikalische Präsentation;

17 Uhr: Künstler enthüllt das Wandgemälde; anschließend Fest für Schulkinder, Eltern, LehrerInnen, Schulpartner, KünstlerInnen, Ehrengäste, angemeldete Gäste

Fr 17. Juni 9 Uhr, Direktion: Beginn der Führung – Wandgemälde und Schülerarbeiten

Eintritt: freie Spende

Führung nur nach telefonischer Anmeldung! +43-2742-32 323/11

Ort: 3100 St. Pölten, Daniel Gran VS | mit musikalischem Schwerpunkt, Kerensstraße 13, Bezirk St. Pölten

Projektleitung: VD Dipl.-Päd. Ulrike Ströbitzer, SR VOL Dipl.-Päd. Gabriele Brader

Veranstalter: Daniel Gran VS I mit musikalischem Schwerpunkt

Info: +43-676-60 52 002 (Karl-Heinz Wurzenberger), vsstpoelten-danielgran-1.ac.at, www.viertelfestival-noe.at/musik-und-kultur-verbinden

Volksschule Paudorf: „Utopia. Kinderworkshop Dorfgestaltung“ [Dorferneuerung]

Im Rahmen des Workshops „Utopia“ entwickeln die Paudorfer VolksschülerInnen Ideen zur Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes. Dabei werden sie von der Kultur- und Musikvermittlerin Veronika Grossberger und einem Künstler unterstützt. Nach Möglichkeit wird die eine oder andere Idee umgesetzt.

Termine/Programm: Mo 20. Juni bis Fr 24. Juni: Kinderworkshop, Fr 24. Juni 11 Uhr: Abschlussperformance

Eintritt frei

Ort: 3508 Paudorf, Volksschule Paudorf, Kremserstraße 63, Bezirk Krems Land

Mit: gammon, Visuals, Veronika Grossberger, Kulturvermittlung

Projektleitung: Mag. Veronika Grossberger

Veranstalter: Volksschule Paudorf

Info: +43-650-30 05 518 (Veronika Grossberger), www.musikalischewunderkammer.com, www.viertelfestival-noe.at/utopia

Mittelschule Laabental: „Rahmen-Los! Bewegtes Theater mal neun“ [Stationentheater, Kunstgeschichte]

SchülerInnen der Mittelschule Laabental inszenieren Klassiker der Kunstgeschichte als Stationentheater: Die Figuren – z.B. zwei Schwestern, ein Architekt, „der kleine Prinz“ – schlüpfen aus 25 bekannten Gemälden und treten im Schulgebäude auf. Dort begegnen sie einander und interagieren, ohne jedoch die jeweils eigenen Geschichten aus den Augen zu verlieren.

Termine/Programm: Do 23. Juni bis Sa 25. Juni; Mo 27. Juni bis Mi 29. Juni jeweils 19 Uhr: Intro 1 – Aufteilung in 9 Gruppen – 9 Stücke – Finale 1 – Pause. Ca. 20:15 Uhr: Intro 2 – Aufteilung in 9 Gruppen – 9 Stücke – Finale.

Als Zuschauer kann man an einem Abend 2 der 9 Stücke sehen. Ende ca 21:30 Uhr

Eintritt: Erwachsene 9 €, Kinder 6-14 Jahre 4 €

Kartenreservierung unter +43-676-3853743; www.mittelschule-laabental.at; Abholung an der Abendkasse bis 18:45 Uhr

Ort: 3033 Altengbach, Mittelschule Laabental, Linden 3, Bezirk St. Pölten Land

Mit: SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen der Mittelschule Laabental (insgesamt ca. 220 Personen)

Projektleitung: OSR Rudolf Raberger

Veranstalter: Mittelschule Laabental

Info: +43-676-38 53 743 (OSR Rudolf Raberger), www.mittelschule-laabental.at, www.viertelfestival-noe.at/rahmen-los

Volksschule „Otto Glöckel“: „KUNTERBUNT IST UNSERE WELT. Wir machen gemeinsam Musik“ [Musik]

Die Volksschule Otto Glöckel setzt in diesem Schuljahr gemeinsam mit der Musikschule St. Pölten vielfältige musikalische Projekte um: In einer „Bläserklasse“ kann man Blechblasinstrumente spielen erlernen, die Integrationsklasse lernt Blockflöte spielen, ein Trommler aus dem Senegal stellt sich und seine Kunst vor. Wer im Schulchor singt, hat die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung von Festen mitzuwirken. Den Abschluss bildet ein großes gemeinsames Konzert.

Termine/Programm: Fr 24. Juni 8 Uhr: Einlass ins Gebäude / in den Schulgarten, Blechbläser; 8:10 Uhr: Schulchor; 8:30 Uhr: Stationenbetrieb; 8:35 Uhr: Beginn; ab 10 Uhr: interkulturelles Buffet; Ende 11:45 Uhr

Findet auch bei Schlechtwetter statt!

Teilnahme für schulfremde Personen nur mit Anmeldung möglich!

Ort: 3100 St. Pölten, VS Otto Glöckel, Otto Glöckel-Straße 1, Bezirk St. Pölten

Mit: Das gesamte Team der VS Otto Glöckel, Elternverein der VS Otto Glöckel, Schulkinder und Erziehungsberechtigte

Projektleitung: BEd Alexandra Schiffler, Schulrätin Birgit Becker

Veranstalter: VS Otto Glöckel

Info: +43-664-50 59 498 (VOL Alexandra Schiffler, BEd) www.viertelfestival-noe.at/kunterbunt-ist-unsere-welt

Musikschule Amstetten: „PAINT and PLAY. MALEN und MUSIK“ [Bildende Kunst, Musik | Migration]

Unter dem Titel „PAINT AND PLAY“ haben MusikschullehrerInnen und MusikschülerInnen die Möglichkeit, nach Lust und Laune und bei Interesse auch fachkundig begleitet eigene Bilder zu malen. Dabei werden Themen wie „Fliehkraft und Rotation“ sowie „Musik, Kunst und Natur“ behandelt. Die Werke werden in Form eines großformatigen Gemeinschaftsbildes das neue Schulgebäude schmücken.

Termine/Programm: Fr 24. Juni, 18 Uhr: Die Bilder, die von den MusikschullehrerInnen und SchülerInnen im Rahmen des Projekts „Paint and Play“ gemalt wurden, werden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Musikalische Umrahmung durch Ensembles der Musikschule

Eintritt: freie Spende

Ort: 3300 Amstetten, Musikschule Amstetten, Stefan-Fadingerstraße 21, Bezirk Amstetten

Mit: MusikschullehrerInnen und SchülerInnen der Musikschule Amstetten, Christa Dietl

Projektleitung: Direktor Robert Pussecker, Christa Dietl

Veranstalter: Direktor Robert Pussecker

Info: +43-650-27 33 321 (Christa Dietl), www.christadietl.com, www.viertelfestival-noe.at/paint-and-play

Bundesgymnasium & Bundesrealgymnasium Amstetten: „on Air. Fliegende Luftschlösser“

Das Projekt „on Air“ lädt SchülerInnen des BG & BRG Amstetten dazu ein, Luftschlösser nicht nur zu bauen, sondern sie in Form von Solarballonen auch fliegen zu lassen. Gleichzeitig erfahren sie spielerisch die Bedeutung von Sonnenenergie als ökologische und erneuerbare Energiequelle.

Termine/Programm: Mi 29. Juni 15 Uhr: Aufblasen der Ballone (= Luftschlösser) und Steigenlassen auf dem Schulsportplatz

bei Schlechtwetter: Filmaufnahmen von den Ballonen im Rahmen des Schulfestes

Eintritt frei

Ort: 3300 Amstetten, BG & BRG Amstetten, Anzengruberstraße 6, Bezirk Amstetten

Mit: SchülerInnen und LehrerInnen des BG & BRG Amstetten

Projektleitung & Veranstalter: Dr. Tania Berger

Info: +43-664-83 40 040 (Dr. Tania Berger), www.viertelfestival-noe.at/on-air

Das Mostviertel. Mild & wild.

Das Mostviertel ist Niederösterreichs Viertel der Verführungen. Ein aufblühendes Genussrefugium zwischen Donau und Ötscher. Der reizvolle Kontrast zwischen dem milden, fruchtbaren Land im Norden und der wild-roman-tischen alpinen Bergwelt im Süden verführt zu abwechslungsreichen Entde-ckungsreisen, Bergabenteuern und vergnüglichen Familienurlaube.

Das milde Mostviertel

Sanft und hügelig präsentiert sich das Mostviertel nahe der Donau. Hier ist die Heimat der Most-barone und Edelbrenner, der Winzer und Bauern. Im milden Klima entlang der 200 Kilometer langen Moststraße gedeihen die Mostbirnen, aus denen die Mostproduzenten Birnenmoste mit einer erstaunlichen Geschmacksvielfalt keltern. Weintrauben – vorwiegend der Sorte „Grüner Veltliner“ – wachsen im Weinbaugebiet Traisental. Im Pielachtal sprießen rote Wildfrüchte, die Dirndl. Im Zentrum liegt die niederösterreichische Landeshauptstadt St. Pölten.

Das wilde Mostviertel

Bizarre Felsformationen, tiefe Schluchten, sprudelnde Gewässer und drei Naturparke prägen die wild-alpine Bergwelt rund um Ötscher, Hochkar, Dürrenstein, Gippel und Göller. Im Sommer be-liebt bei Wanderern und Naturgenießern, im Winter locken sie als sportliche und familiäre Skige-biete. Im wilden Mostviertel war die Heimat der Schmiede, Köhler, Holzfäller und der „Schwar-zen Grafen“, wie die mächtigen Hammerherren einst genannt wurden. Heute erzählen Museen und Themenwege an der Niederösterreichischen Eisenstraße Geschichten aus jenen Zeiten.

Gut gelegen

Das Mostviertel liegt im Westen Niederösterreichs. Im Norden grenzt es an die Donau – die Wachau liegt direkt gegenüber. Im Osten erstrecken sich die Ausläufer des Wienerwaldes, Nach-bar im Westen ist Oberösterreich, im Süden schließt es mit dem ÖTSCHER:REICH an die Steier-mark an.

5.500 km² groß ist das Mostviertel.

Das Mostviertel ist reich an lebendigen Wässern. Fünf große Flüsse entspringen in der Bergwelt und bahnen sich ihren Weg durch die Täler und das Hügelland zur Donau: die Enns, die Ybbs, die Erlauf, die Pielach und die Traisen. Der malerische Lunzer See in den Mostviertler Alpen ist der einzige natürliche Badensee in Niederösterreich.

1.650 Höhenmeter liegen zwischen dem tiefsten Punkt in Ardagger nahe der Donau (246 m) und dem höchsten Punkt, dem 1.893 m hohen Gipfel des Ötschers. Der Ötscher ist ein imposanter, weithin sichtbarer Berg und das Wahrzeichen des Mostviertels.

INFORMATION:

Mostviertel Tourismus GmbH // Töpperschloss Neubruck,
Neubruck 2/10 / 3283 Scheibbs, Österreich /
Austria, T +43 (0) 7482/20 444 / info@mostviertel.at / www.mostviertel.at

STATISTIK

63 Kulturprojekte gesamt – davon 15 Schulprojekte mit über 170 Einzelveranstaltungen

Bezirk Amstetten: 12 Projekte

Bezirk Krems Land & Melk: 8 Projekte

Bezirk Scheibbs: 12 Projekte

Bezirk St. Pölten & Lilienfeld: 17 Projekte

Bezirk Tulln: 6 Projekte

Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs.: 8 Projekte

47 Veranstaltungsorte

Mitwirkende KünstlerInnen: ca. 420 (davon ca. 55 bei Schulprojekten inklusive LehrerInnen)

Mitwirkende HelferInnen: ca. 2200 aus Erfahrungswerten der letzten Jahre, sowie ca. 600 SchülerInnen)

171 Projektpartner (Sponsoren, Gemeinden und Kooperationspartner) unterstützen die 63 Projekte

PROGRAMMÜBERSICHT

DATUM	PROJEKTTITEL	ORT
4.5.	LICHTECHT	Waidhofen a. d. Ybbs
5.5.-11.6.	KUKUCKS-NEST	Scheibbs
5.5.-29.7.	ROTATIONSKÖRPER	Stift Göttweig
5.5.-7.8.	NUSSDORF IM PORTRÄT	Nußdorf ob der Traisen
6.5.-7.8.	FLIEHEN, VERIRREN, VERWEILEN	Judenau
7.5.-30.7.	DIE KRAFT ZU FLIEHEN	Reinsberg
7.5.-7.8.	EXPERIMENTELLES WANDERN	Scheibbs
11.5.-5.8.	WEGGEHEN > ANKOMMEN > WO BLEIBEN?	Amstetten
12.5.,13.5.	WIR BEWEGEN UNS ...	Einöd
12.5., 31.7.	DAS GEHEIMNIS DER WELT	Waidhofen a. d. Ybbs
12.5.-7.8.	LICHT – DEIN BEGLEITER	Pöchlarn
12.5.	255.758.006 KM BIS UTOPIA	Pöchlarn
13.5.-27.5.	PLANET MOSTVIERTEL	Waidhofen a. d. Ybbs
14.5.-6.8.	ZUM KUCKUCK MIT DIR!	Amstetten
20.5.	GEDANKEN FLOHEN AUS DER FEDER	Wieselburg
20.5.-17.7.	LADEN/HÜTER	Haag
20.5.-26.6.	WEGE BEWEGEN MENSCHEN	Weyer
21.5.	FLUCHTWEGE	Krems/Stein
21.5., 28.5.	FLIEHKRAFT – DIE FLUCHT IN SICH SELBST	Seitenstetten
23.5.	DER BÄR	Scheibbs
24.5., 25.5.	WER BIN ICH WO? WO BIN ICH WER?	Rabenstein a. d. Pielach
26.5.-29.5.	KARLOPOLIS	Karlstetten
27.5.	POL & GEGENPOL	Ybbsitz
30.5.-6.8.	FREMD-BIN-ICH-EINGEZOGEN	Neustift-Innermanzing
1.6.	FLIEH KRAFT	Greifenstein
2.6.	AUFNEHMEN ODER ABSCHIEBEN?	Scheibbs
3.6.	WILLKOMMEN AM BAHNHOF	Waidhofen a. d. Ybbs
4.6.-7.8.	DIE WEICHENGÄNGERIN.	Laubenbachgegend
5.6.-12.6.	LOVE@MUSIC	Kochholz
5.6.-7.8.	AUS OBERUMBERG. NACH OBERUMBERG.	Euratsfeld
8.6.	MEIN ... SCHULBUCH	Eichgraben
9.6., 10.6.	ALTLENGBACH-GROSSSTADT UND RETOUR	Altlenzbach



VIERTELFESTIVAL NÖ
 MOSTVIERTEL 2016

Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

PROGRAMMÜBERSICHT

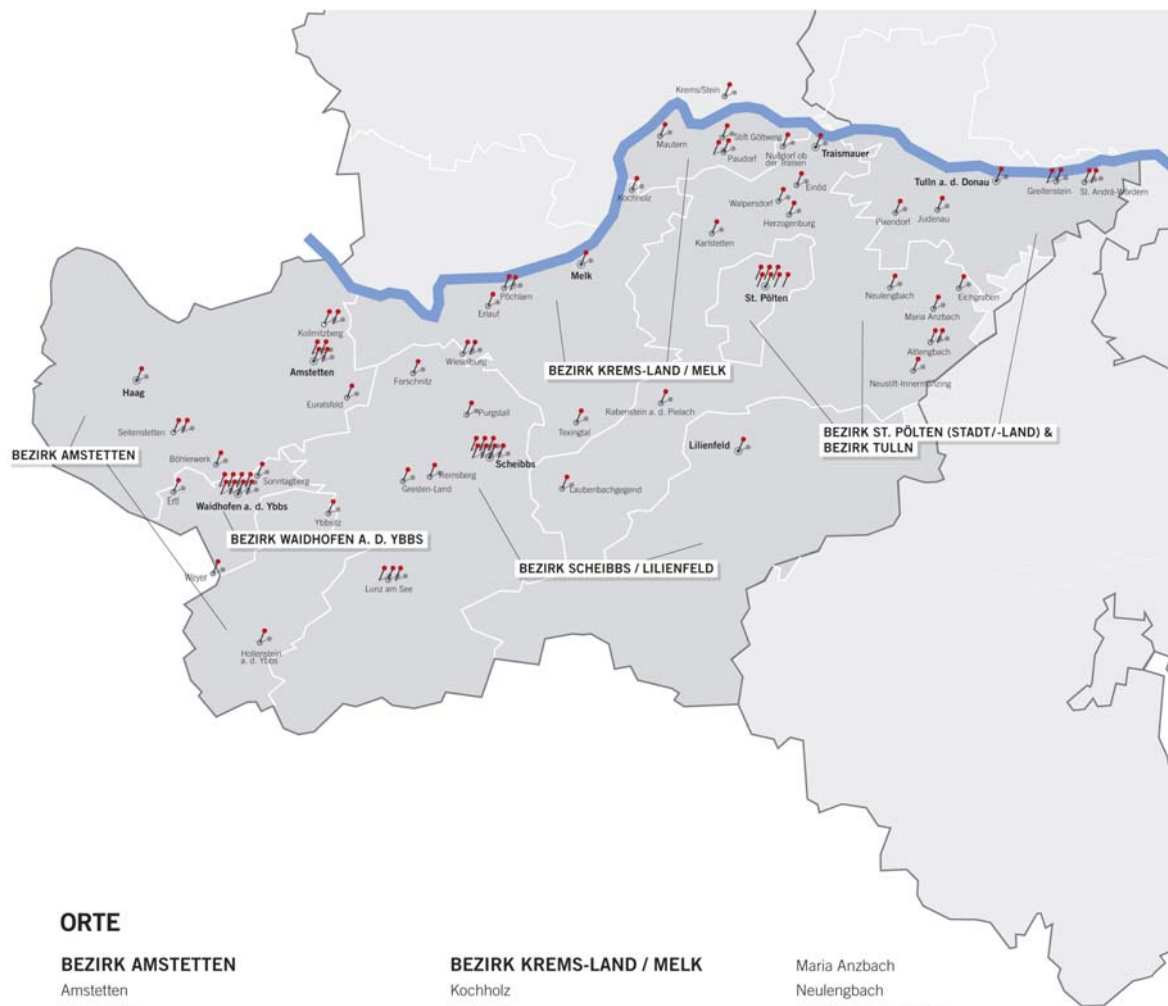
DATUM	PROJEKTTITEL	ORT
9.6.-30.6.	HEIMAT-FLUCHT.HEIMAT?	St. Pölten
10.6.	WINDBRÜCKE	Gresten-Land
10.6.-12.6.	BRASSFESTIVAL TRAISMAUER	Traismauer
10.6.-24.6.	NATURKRAFT – TANZKRAFT	St. Andrä-Wördern
10.6., 20.7.	DIE KLANGMÜHLE	Purgstall
10.6.-7.8.	KRIEGSFLUCHT – ÜBERLEBENSKRAFT	Wieselburg
11.6.	WOHIN JETZT?	St. Pölten
11.6.-28.7.	VERWANDLUNG	Scheibbs
11.6.-30.7.	DAS KARUSSELL	St. Pölten
11.6.-30.7.	WELTWEITWÖRDERN	St. Andrä-Wördern
15.6.	HER KOMMEN / DA SEIN / WEG GEHEN	St. Pölten
16.6., 17.6.	MUSIK UND KULTUR(EN) VERBINDEN	St. Pölten
18.6.	ZAUMSCHAUN – ZAUMRUFA	Kollmitzberg
20.6.-24.6.	UTOPIA	Paudorf
22.6.	DAS FLIEHENDE BILD	Waidhofen a. d. Ybbs
23.6.-29.6.	RAHMEN-LOS!	Altlingbach
24.6.	KUNTERBUNT IST UNSERE WELT	St. Pölten
24.6.	PAINT AND PLAY	Amstetten
26.6.	GEMISCHTER SATZ	Pixendorf
29.6.	ON AIR	Amstetten
1.7.	HOAMGROAST ZUR WIRTSCHAUSROAS	Ertl
2.7.	NIBELUNGENBRUNNEN TULLN	Tulln a. d. Donau
7.7.-30.9.	ÖRTLICH UND WÖRTLICH	Ferschnitz
8.7.	FLIEHKRAFT – ANZIEHUNGSKRAFT	Kollmitzberg
8.7.-30.7.	SCHLOSSHOFSPIELE	Waidhofen a. d. Ybbs
9.7., 15.7.	1. INTERTONALE SCHEIBBS	Scheibbs
9.7.-31.7.	FAHRENDES WIRTSCHAUS	Walpersdorf
14.7.	BÄR VERSUS BÄRTIERCHEN	Texingtal
16.7.	DAS BAND DURCH BÖHLERWERK	Böhlerwerk
16.7.-24.7.	L U N Z A M S E E	Lunz am See
3.8.	SEGEL SETZEN	Waidhofen a. d. Ybbs



VIERTELFESTIVAL NÖ
 MOSTVIERTEL 2016

Eine Marke der Kulturvernetzung NÖ

DIE VERANSTALTUNGSORTE BEIM VIERTELFESTIVAL NÖ



ORTE

BEZIRK AMSTETTEN

Amstetten
 Böhlerwerk
 Ertl
 Euratsfeld
 Haag
 Hollenstein a. d. Ybbs
 Kollmitzberg
 Seitenstetten
 Sonntagberg

GESAMTES VIERTEL UND WEITERE

Weyer
 Scheibbs

BEZIRK KREMS-LAND / MELK

Kochholz
 Ferschnitz
 Krems/Stein
 Mautern
 Melk
 Paudorf
 Pöchlarn
 Stift Göttweig
 Texingtal

BEZIRK SCHEIBBS / LILIENTHAL

Gresten-Land
 Lilienthal
 Lunz am See
 Purgstall
 Reinsberg
 Scheibbs

Maria Anzbach
 Neulengbach
 Neustift-Innermanzing
 Nußdorf ob der Traisen
 Rabenstein a. d. Pielach
 St. Pölten
 Traismauer
 Walpersdorf

BEZIRK TULLN

Greifenstein
 Judenau
 Pixendorf
 St. Andrä-Wördern
 Tulln a. d. Donau

BEZIRK Waidhofen A. D. YBBS

Waidhofen a. d. Ybbs
 Ybbsitz

Festival-Adressen

Viertelfestival Niederösterreich

Festivalleitung: Mag. Stephan Gartner
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
Tel: +43-2572-34 234-0
Fax: +43-2572-34 234-25
office@viertelfestival-noe.at
www.viertelfestival-noe.at

Kulturvernetzung Niederösterreich – Büro Mostviertel

Viertelsmanager: Hannes Mayrhofer
3340Waidhofen/YbbsUnterer Stadtplatz 8
Tel: +43 (0) [07442 / 53 611](tel:0744253611)
Fax: +43 (0) [07442 / 53 611](tel:0744253611) – 4,
hannes.mayrhofer@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Kulturvernetzung Niederösterreich

Geschäftsführung: Josef Schick; Mag. Andreas Schuhmann
Obmann: Reinhold Hartl-Gobl
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
Tel: +43-2572-20 250-0
Fax: +43-2572-20 250-25
weinviertel@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Pressekontakt

Elisabeth Koci
Kulturvernetzung Niederösterreich
Wiedenstraße 2, 2130 Mistelbach
Tel: +43-2572-20 250-13
Fax: +43-2572-20 250-25
elisabeth.koci@kulturvernetzung.at
www.kulturvernetzung.at

Mag.^a Martina Montecuccoli
content & event – Ihr Team für Veranstaltungen & PR
Montecuccoli – Prammer – Scholz GesbR
Säulengasse 10, 1090 Wien
Tel: +43-1-310 60 42
Mobil: +43-699-19 25 49 77
Fax: +43-1-310 08 45
montecuccoli@content-event.at
www.content-event.at

Förderer, Sponsoren und Partner

Fördergeber

Amt der NÖ Landesregierung, Kulturabteilung (Abteilung K1)
BKA- Abt. Förderung regionaler Kulturinitiativen [V/7]

Hauptsponsor

Die Niederösterreichische Versicherung

Medienpartner

ORF Niederösterreich
Niederösterreichische Nachrichten – NÖN
Ö1-Club

Kooperationspartner Tourismus

Wirtshauskultur Niederösterreich
Mostviertel Tourismus
Moststrasse
Eisenstrasse

Weitere Kooperationspartner

ATINÖ – Außerberufliches Theater in Niederösterreich
Chorszene Niederösterreich
Kultur.Region Niederösterreich – Volkskultur Niederösterreich
musik aktuell – Musikfabrik Niederösterreich
NÖ Blasmusikverband
Jugendreferat der NÖ Landesregierung
freikarte.at
Bildungs- und Heimatwerk
NOE Regional

Standortgemeinden der Kulturvernetzung NÖ

Stadtgemeinde Waidhofen/Ybbs, Stadtgemeinde Raabs/Thaya
Marktgemeinde Bad Fischau-Brunn; Stadtgemeinde Mistelbach

sowie zahlreiche Sponsoren der einzelnen Festival-Projekte

Das Viertelfestival NÖ ist eine Marke der Kulturvernetzung NÖ.